28. Jahrgang. Freitag, 28. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15410. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Paris, 28. August. (W. T.) Gestern fand ein Ministerrath statt. Der Minister des Innern dementirte formell die Meldung eines ausländischen Blattes, daß sich die Cholera in Paris und Umgegend gezeigt habe.

Petersburg, 28. August. (W. T.) Der russische Minister des Auswärtigen v. Giers hat hierher folgende Depesche gelangen lassen: Prerau, den 26. August. Die Majestäten verließen soeben Kremsier und nahmen den besten Eindruck von dem herzlichen Empfange mit, der ihnen bereitet wurde, und von dem vollkommenen Einvernehmen, welches sich bei der Zusammenkunft in Kremsier zeigte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. August.

Der deutsch-spanische Streitfall.

Noch immer ertönen in Madrid zornige Rufe gegen Fürst Bismarck und Deutschland, besonders aber gegen den „Ulanen", den König, und fortdauernd wird von verschiedenen Seiten die Forderung laut, jeden Ausgleich zu verwerfen. Einige Zeitungen tadeln sogar die Regierung, weil sie die Inseln nicht gewaltsam zurückerobert. Die militärischen Journale drücken die Hoffnung aus, der Befehlshaber der spanischen Expedition werde die deutsche Flagge niederziehen und die spanische aufhissen, oder „in dem Versuche untergehen". Jedermann, welcher wagt zu fragen, was Spanien schließlich thun werde, wenn Deutschland ebenfalls aufbraust und die Carolineninseln behält, wird unverzüglich eines Mangels an Patriotismus beschuldigt. „Das Publikum und die Zeitungen", schreibt man der „Daily News" unterm 24., „reden wirklich, als ob der Ausbruch eines Krieges bevorstände." Mittlerweile beginnen wenigstens die ministeriellen Organe rückwärts zu steuern; der Entrüstungssturm hat offenbar seinen Höhepunkt hinter sich.

Die mehrfach telegraphisch erwähnte deutsche Antwort, welche der spanische Gesandte am 24. d. M. nach Madrid meldete, hat folgenden Wortlaut:

„Als die kaiserliche Regierung einwilligte, dem wiederholten Ansuchen der deutschen Unterthanen, welche auf den Carolineninseln Handel treiben, um Erlangung des Protectorats über diesen Archipel Folge zu geben, hatte sie niemals die Absicht, frühere Rechte zu verletzen. Nach den Schriftstücken, welche die deutsche Regierung gesammelt hat, glaubt dieselbe, daß die Carolinen ein herrenloses Gebiet bilden; darum faßte sie den angekündigten Entschluß und sie begreift nicht, wie Spanien in dieser Handlung eine Beeinträchtigung seiner Souveränetät hat erblicken können. Um aber selbst den Schein solcher Absicht zu vermeiden, hat die deutsche Regierung, noch ehe sie ihre Flagge auf den Carolinen entfaltete, die spanische Regierung davon im Voraus benachrichtigt. Zur selben Zeit stellte sie das Anerbieten, die Frage einer Prüfung zu unterwerfen, und gab den deutschen Schiffen entsprechende Befehle, um jeden Conflict mit den spanischen Streitkräften zu vermeiden. Die Regierung verharrt durchaus in ihrer Geneigtheit, über die Rechte, welche Spanien geltend macht, zu berathen, und tritt an diese Berathung mit den Gefühlen der Freundschaft heran, welche stets zwischen den beiden Mächten bestanden haben und welche die deutsche Regierung lebhaft verstärkt und inniger gestaltet zu sehen wünscht. Im Falle jene Prüfung zu befriedigendem Ergebnisse durch gegenseitiges Einvernehmen nicht führen sollte, ist die deutsche Regierung geneigt, an die guten Dienste einer beiden Ländern befreundeten Macht zu appelliren."

In der Note dagegen, welche Graf Solms, der deutsche Gesandte in Madrid, zur Beantwortung des zweiten spanischen Protestes übergab, war, soweit der Inhalt bisher mitgetheilt ist, eine solche Erklärung betreffend die Eventualität eines Schiedsgerichts nicht enthalten. Nach der Ansicht einiger Blätter hätte dieser Vorschlag nur den Zweck, der spanischen Regierung den Rückzug zu erleichtern. Es wird da angedeutet, die spanische Regierung sei von der Unhaltbarkeit ihrer Forderung überzeugt, sie müsse aber gute Miene zum bösen Spiel machen, um es mit der öffentlichen Meinung in Spanien nicht zu verderben. Das kürzlich von der „Correspondencia" veröffentlichte Decret wegen Einsetzung eines Gouverneurs der Carolineninseln trage zwar das Datum vom März d. J., dem Gouverneur selbst aber sei von seiner Bestimmung erst Ende Juli Mittheilung gemacht worden. Darnach liefe der ganze Vorgang nur auf eine Mystification nicht Deutschlands, sondern Spaniens heraus. Auf alle Fälle muß man zugestehen, daß diese Darstellung eine für die spanische Regierung sehr wenig schmeichelhafte ist.

Die Mittheilung der „Daily News", die Reichsregierung werde demnächst auch die Marshallinseln*) besetzen, erscheint deshalb zweifelhaft, weil bisher wenigstens von den Absichten der Regierung erst dann etwas verlautet hat, wenn dieselben bereits zur Ausführung gelangt waren. Die Verhältnisse freilich liegen auf den Marshall-Inseln genau so wie auf den Carolineninseln.

Zur allgemeinen Ueberraschung ist jetzt, wie telegraphisch gemeldet, im „Staatsanzeiger" das in der letzten Landtagssession beschlossene Gesetz, betreffend das Spiel in außerpreußischen Lotterien, doch publicirt worden und zwar mit dem Datum des 29. Juli. Der Hauptzweck des Gesetzes ist bekanntlich die Herstellung einheitlicher Strafvorschriften und die Beseitigung der in einem Theile der Monarchie zulässigen Verhängung von Freiheitsstrafen. Das Spiel in außerpreußischen Lotterien soll also wie früher mit Geldstrafe bis 600 Mk., der Verkauf von Loosen mit Geldstrafe bis 1500 Mk. bestraft werden. Neu ist nur die Bestimmung, daß die Veröffentlichung der Gewinnresultate in preußischen Zeitungen mit Geldstrafe bis 50[illegible] bestraft wird, während man natürlich [illegible] preußischen Zeitungen den Eintritt ebenso[illegible] [illegible] kann, wie separaten [illegible] listen. Den Lotterien sind aber außerhalb Preußens öffentlich veranstaltete Ausspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen gleichgestellt, d. h. die Betheiligung an denselben ist nur mit königlicher Genehmigung zulässig. Man hatte bisher angenommen, die Regierung werde die Publication des Gesetzes, dessen Inhalt übrigens der Finanzminister zugestimmt hatte, erst dann vornehmen, wenn die in der letzten Session von freiconservativer Seite angeregte Vermehrung der preußischen Lotterieloose die Zustimmung der Majorität werde erhalten haben. Es hätte das freilich vorausgesetzt, daß die Regierung ihre, übrigens von unserem Standpunkte aus völlig räthselhafte Scheu, selbst die Vermehrung der Lotterieloose zu beantragen, abgelegt hätte; in diesem Falle würde es ihr vielleicht auch gelingen, die Zustimmung des Abgeordnetenhauses zu erhalten.

*) Die Marshall-Inseln sind die nordöstlichste Gruppe Mikronesiens, östlich der Carolinen, bestehen aus zwei Inselreihen, insgesammt 33 Atollen, sind etwa 400 Qu.-Kilom. groß, mit [illegible] bedeckt und von etwa 10 700 den Carolineninseln verwandten Eingeborenen bewohnt. Auf den Marshall-Inseln, deren Besuch durch ein deutsches Kriegsschiff Dr. Stübel, der Verweser des kaiserlichen Consulats in Apia, in seinen mehrfach erwähnten Denkschriften über die deutschen Interessen in der Südsee ebenfalls empfohlen hat, haben die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, sowie die Firma Hernsheim u. Co. Factoreien auf eigenem Grundbesitz; außer diesen deutschen Firmen kommt dort nur die englische Firma Henderson und Mc. Farlane in Betracht.

Der Beschluß der **Glogauer Stadtverordneten-Versammlung**, welcher den Magistrat ersucht, den Hypothekenschuldnern gegenüber die Festsetzung zu treffen, daß dieselben **die Zinsen in Gold zu zahlen** verpflichtet sind, hat, wie nicht anders zu erwarten war, die agrarischen Blätter sehr unangenehm berührt. Eins derselben behauptet sogar, die Stadtverordneten-Versammlung zu Glogau habe mit diesem Beschlusse ihre Competenz überschritten. Es wird immer besser! Also auch in solchen Fragen, die doch zweifellos das communale Interesse berühren, soll den Vertretern der Stadt der Mund geschlossen werden. Hoffentlich wird das Vorgehen der Glogauer Vertretung kein vereinzeltes bleiben und werden andere Städte nachfolgen. „Die Bimetallisten", bemerkt der „Niederschl. Anz." in einer treffenden Zurückweisung jener Denunciation von wegen der Competenzüberschreitung, „gehen auf nichts geringeres hinaus, als auf eine Reduction der Schulden, d. h. darauf, dem Gläubiger weniger zurückzuzahlen, als er gegeben hat. Darüber gebe man sich doch keiner Täuschung hin: sobald das geringere Metall auch nur neben dem besseren gesetzliches Zahlungsmittel wird, werden die Zahlungen im Inlande soweit mit Silber geleistet, in sofern nicht ausdrücklich Gold ausbedungen ist, denn letzteres fließt dann ins Ausland, wo niemand gezwungen werden kann, für seine Waare ein Zahlungsmittel anzunehmen, an dem er verlieren müßte. Also — vorgesehen! ruft das genannte Blatt aus, vorgesehen, wenns auch gewissen Herren nicht gefällt, daß die Stadtverordneten in Glogau „früher aufgestanden sind."

Nachklänge zur Kaiserentrevue.

Noch immer ist die öffentliche Discussion über die Zusammenkunft in Kremsier eine lebhafte, und nur langsam beginnt sich die Fluth der Berichte in politischen Betrachtungen und Conjecturen zu verlaufen, die natürlich sammt und sonders nur einen sehr beschränkten Werth haben und ohne weiteres als haltlos bezeichnet werden können, insofern sie sich auf Einzelheiten getroffener Abmachungen beziehen. Ueber die allgemeine friedliche Bedeutung der Entrevue äußert sich bei einem Rückblicke auf die letztere die Wiener „Abendpost" wie folgt:

Die glänzenden Tage, welche die Monarchen und die Mitglieder beider kaiserlichen Familien in herzlichem Verkehre verlebten, werden nicht bloß auf die innigen Wechselbeziehungen der beiden Herrscherhäuser festigend zurückwirken, sondern auch die Förderung der freundschaftlichen Verhältnisse der beiden Staaten beeinflussen. Mit Befriedigung und Genugthuung muß gleichzeitig die Einmüthigkeit constatirt werden, womit die öffentliche Meinung aller Länder die Ueberzeugung ausgedrückt hat, daß die Kremsierer Zusammenkunft ein neues Unterpfand des europäischen Friedens und eine neue Bürgschaft für dessen dauernde Befestigung zum Wohle der Monarchie und zum Heile aller Staaten bedeute.

Wohl als das zutreffendste können die Erklärungen angesehen werden, welche der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, einem Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" gegenüber abgab. Er sprach sich dahin aus, daß die Begegnung in Kremsier eine in der Natur der Dinge liegende Nothwendigkeit und die Erwiderung des Besuches des österreichischen Kaisers in Skierniewice gewesen wäre. Die Folgen der Entrevue beständen in der Befestigung der Beziehungen beider Reiche und die Besprechungen hätten nur allgemeine und nicht specielle Fragen betroffen; es gäbe nichts, was Conferenzen über specielle Fragen zwischen Oesterreich und Rußland nothwendig machen könnte. Die Entrevue sei gegen Niemand gerichtet, sie gelte der Erstarkung des Friedens; die Angelegenheit mit England werde bestimmt gut enden. Die Befestigung der politischen Beziehungen vollziehe sich auf der Basis des deutsch-österreichischen Kaiserbundes; die Begegnung in Kremsier könnte kein anderes Resultat haben, auch wenn sie eine Dreikaiserzusammenkunft gewesen wäre.

Demselben Berichterstatter gegenüber erklärte ein maßgebender österreichischer Staatsmann, daß die Entrevue in Kremsier die Fortsetzung der von Deutschland eingeleiteten Friedensaction sei und allen Freunden des Friedens Befriedigung gewähren werde. Es habe sich ein volles Einvernehmen in der gegenseitigen Auffassung der europäischen Fragen gezeigt, zu förmlichen Abmachungen sei es nicht gekommen.

Die „Liberale Correspondenz" schreibt bezugnehmend auf einen Artikel der „**Nordd. Allgemeinen Zeitung**": Die „Nordd. Allg. Ztg." ist durch einen in mehreren auswärtigen Blättern enthaltenen Artikel über das Militär-Septennat in Unruhe über die Stellung der deutschfreisinnigen Partei zu dieser Frage versetzt worden. Jener Artikel befürwortet, daß jährlich sämmtliche Rekruten in die Armee eingestellt werden, unter welcher Voraussetzung die Feststellung der Friedenspräsenzstärke im Wege der Reichsgesetzgebung überhaupt überflüssig werden würde. Die Friedenspräsenzziffer wäre dann identisch mit der jährlichen Rekrutenzahl. Es liegt auf der Hand, daß die Durchführung dieses Gedankens eine Abänderung des Art. 60 der Reichsverfassung voraussetzt. Die deutschfreisinnige Partei hat sich bei der Aufstellung ihres Programms an die Vorschriften der Verfassung, wie sie ist, halten müssen und hat danach in dasselbe die Forderung der Feststellung der Friedenspräsenzstärke innerhalb jeder Legislaturperiode aufgenommen. Die Beunruhigung der „Nordd. Allg. Ztg." ist demnach ohne Grund.

Unter den „auswärtigen Blättern" ist auch die „Danziger Zeitung" gemeint. Wir haben vorgestern von unserem Berliner δ-Correspondenten unter Angabe von dessen Autorschaft einen Artikel über das „Militärseptennat" gebracht. Derselbe Artikel war auch der „Kieler Zeitung" zugegangen und gegen letztere gewandt hatte die „Nordd. Allgem. Zeitung" ihre oben erwähnten Betrachtungen gerichtet. Das gouvernementale Blatt hatte dabei geschrieben: „Neugierig darf man sein, wie die Organe Derer um Rickert sich diesen Auslassungen der „Kieler Zeitung" gegenüber stellen werden." Nun ist diese „Neugier inzwischen befriedigt". Sehr kühn ist aber die Consequenz, welche die „Nordd. Allg. Ztg." aus dieser einfachen Thatsache ziehen zu können glaubt, von der wir nicht wüßten, daß sie mit „Denen um Rickert" zu thun hätte. Sie hatte von einer „Bestätigung des alten Erfahrungssatzes", daß innerhalb radicaler Parteien stets die radicalsten Elemente die Oberhand gewinnen, so in der deutschfreisinnigen Partei die oppositionellste Gruppe über die ehemaligen Secessionisten, gefabelt, und fügt, nachdem sie unseren Artikel gelesen, dieser Phantasie heute folgende Leistung hinzu:

„Damit ist constatirt, daß die in unserem Artikel charakterisirte Linksschiebung, das Triumphiren des extrem-fortschrittlichen Standpunktes über den secessionistischen im „Deutschfreisinn" von dem Organ „Derer um Rickert" acceptirt wird. Die von uns gezogenen Consequenzen gewinnen also doppelte Bedeutung." (!!)

Flugs sucht nun die „Nordd. Allg. Z." aus dieser „Constatirung", alias Phantasmagorie, Wahlkapital zu schlagen und von neuem die Nationalliberalen von den Freisinnigen abzuschrecken. — Fürwahr, der Casus macht uns lachen!

Die **Russificirung der Ostseeprovinzen** hat vor wenigen Tagen zu dem Aufsehen erregenden Acte der Amtsentsetzung der Stadthäupter von Riga und Reval geführt. Jetzt sieht sich der Petersburger „Regierungsanzeiger" veranlaßt, einige Aufklärungen über den Fall zu geben, indem er schreibt: „Die

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

⧉ Graudenz, 27. August.

Trotzdem das Wetter fortgesetzt nicht sehr günstig, ist der Besuch unserer Gewerbe-Ausstellung doch ein guter. Bei den verkauften Einzelbillets hat man bereits die Zahl 8000 erreicht und dazu kommen noch die Schüler- und die Concertbillets, sowie die Dauerkarten. An manchen Abenden herrscht auf dem Ausstellungsplatze ein solches Gedränge, daß ein Sitzplatz im Tivoli-Garten oder in den Bierzelten kaum aufzutreiben ist. Am nächsten Sonntag wird der Andrang von auswärts wohl noch stärker werden als am vorigen, an dem ca. 6000 Personen die Ausstellung besuchten, denn es finden am 30. August hierselbst mehrere Provinzial-Versammlungen sowie Besuche von Vereinen aus Thorn, Bromberg ꝛc. statt.

Wir fahren nun in der Betrachtung der Ausstellung fort. In der Gruppe „Metall-Industrie", zu welcher der Catalog alle Metallarbeiten mit Ausschluß der großen Maschinen rechnet, fällt vor Allem ein großer Ofen ins Auge, der gleich am Haupteingange des Gebäudes steht. Bei näherer Betrachtung merkt man aber, daß es kein Ofen ist, sondern ein ofenartiger hölzerner Blau, in den auf allen 4 Seiten von unten bis oben die verschiedensten Ofenthüren aus Messing, Blech oder Gußeisen, wie sie in der hiesigen Ofenthürenfabrik von Herzfeld und Victorius geschaffen werden, eingesetzt sind. Diese Firma, welche auch eiserne Oefen und eiserne Ofentheile ausstellt, hat sich auch außerhalb unserer Provinz einen guten Ruf erworben und ist im Besitze mehrerer Patente. Schreitet man weiter, so sieht man ein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen, Grabgitter oder Theile derselben, sauber gearbeitete Leuchter und Vasen, künstliche Blumen aus Blech und sehr viele Haus- und Küchengeräthe, die wir nicht aufzählen können. Für Material-Waarengeschäfte zeigt E. Lewinski-Neuenburg eine neue Zuckerreibmaschine, die ebensoviel Beifall findet, als seine im Maschinenschuppen stehende Kartoffelreibmaschine, zur Stärkebereitung zu verwenden. In diesem Raume steht auch eine patentirte sog. Musterschneidemaschine von Wilhelm Heidenhain hier. Sie ist eine eigenartige Erfindung, die zum Durchstechen von Stickmustern auf Papier dient. Weiter sehen wir einen vom Kupferschmiedemeister Friedrich Klaron von hier erbauten Mineralwasser-Apparat mit vollständiger Armatur, ferner einen thurmartigen Aufbau von Lampenbrennern der Firma Israelowicz hier, dann einen Springbrunnen-Aufsatz, den Klempner Koncza-Kulm in recht gefälliger Form gefertigt hat, sowie Bierdruck-Apparate neuester Construction der Firma Janke-Bromberg. In einer Ecke des Hauptgebäudes hat die Firma Gebrüder Brumm aus Danzig eine Collection von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zur Fleischerei und Wurstfabrikation aufgestellt. Wir sehen da u. A. zwei Wurststopfmaschinen, eine Würfelschneidemaschine, eine Fleischmühle sog. „Fleischwolf" u. s. w. Den Fachleuten wurde vergangenen Sonntag Gelegenheit geboten, sich durch Schneideversuche von der Brauchbarkeit der Maschinen zu überzeugen. Sehniges Rindfleisch mahlte der „Fleischwolf" zu einer feinen Masse; er soll 100 Kilogr. gekochtes oder 60 Kilogr. rohes Fleisch in der Stunde zermahlen, während die Würfelschneidemaschine pro Stunde 200 Kilogr. Speck zerschneidet. — Ein zweiter Danziger, Büchsenmacher v. Glowacki, hat sehr brauchbare Jagd- und Luxuswaffen ausgestellt. — Das Hufbeschlaggewerbe ist durch 2 Aussteller vertreten. Gediegene Arbeiten zeigt Schmiedemeister Kohls-Neuenburg. Derselbe ist ein Zögling der Danziger Lehrschmiede und hat außer verschiedenen Hufeisen auch Modelle von den vorkommenden Hufkrankheiten nebst dazu passenden Eisen ausgelegt. — Die 3 Goldarbeiter präsentiren sodann ihre Schmucksachen in eleganten Schränken. Von Hartmann-Thorn gefallen besonders die Silber-Myrthenbäumchen und Silber-Myrthenkränze. Bei O. Früngel von hier erregt ein Tintenfaß, gefertigt aus einem Straußenei, mit silbernem Fuß besondere Bewunderung. — Indem wir die Betrachtung der Metall-Industrie-Gruppe schließen, erwähnen wir noch eine Molkerei-Einrichtung von Born u. Schütze in Mocker bei Thorn, bestehend aus Centrifuge, holsteinischem Butterfaß, Milchkühler und Butterkneter. Letztere ist hier schon in mehreren Exemplaren bestellt worden.

Eine interessante Specialität unserer Gewerbe-Ausstellung, die Gruppe der „Feuerlösch-Apparate", ist von den bedeutendsten Fabriken auf diesem Gebiete beschickt. Julius Wollenweber-Neuenburg zeigt mehrere Handfeuerspritzen, welche einen 30 Fuß hohen Wasserstrahl erzeugen und sofortige Hilfe bei ausgebrochenem Feuer gewähren, besonders gut aber zur Verhütung von Flugfeuer anzuwenden sind. Der interessanteste Gegenstand dieser Gruppe ist aber die ausziehbare Rettungsleiter von H. Weinhardt-München, welche sich circa 20 Meter ausschieben läßt. Sie ist so eingerichtet, daß sie, wenn es sein muß, von einem einzigen Manne regiert und nöthigenfalls auch bestiegen werden kann, ohne sie an die Wand zu lehnen.

In der Gruppe „wissenschaftliche und musikalische Instrumente, Zahntechnik" hat E. Jost-Graudenz mehrere einfache Wanduhren ausgehängt, darunter eine, die den Graudenzer Schloßthurm darstellt. In einem Glasschranke sehen wir eine Collection der verschiedensten Taschenuhren, zum Theil mit höchst originellen neuen Einrichtungen versehen. Einige haben keine Zeiger, sondern zeigen die Zeit durch Ziffern an, die minuten- resp. stundenweise wechseln, andere geben auf ihrem Zifferblatte auch die jedesmalige Mondphase an u. a. m. Viel Interessantes bietet auch der Schrank des Bandagisten A. Krzywinski von hier — der einzige Aussteller in seinem Fache. Da sieht man Geradhalter für verkrümmte Körpertheile oder verkrüppelte Kinder und ein künstliches Bein, das durch Charnir- und Hebelvorrichtungen beweglich gemacht werden kann. Auch zwei Apparate aus dem Gebiete der Elektricität finden wir in der Ausstellung. Ein Telephon vom Schlossermeister Richter aus Schwetz wird von der Schuljugend vielfach probirt. Der andere Apparat ist ein elektrischer Haustelegraph, eine Lärmglocke von Mechaniker Leopold Wendt-Neuenburg. Die nöthige elektrische Batterie hat Herr Wendt sehr einfach hergestellt, ihre Flüssigkeit ist gewöhnliches Salzwasser, in welchem ein Zinkstreifen, spiralartig gewunden, den negativen Strom erzeugt. Somit sind die Herstellungskosten dieses Apparates der auch bei Feuermeldestationen Verwendung finden kann, nur gering.

Wir schließen unsere heutige Betrachtung mit der Erwähnung eines einfachen Instrumentes, das Herr Dammann-Berlin praktisch vorführt. Es heißt „Dammann'scher Pantograph", dient zum Copiren von Zeichnungen und Bildern in vergrößertem oder verkleinertem Maßstabe und ist am 15. d. Mts. in Königsberg mit dem zweiten Preise gekrönt. Die Grundidee des Pantographen liegt in dem bereits seit 200 Jahren bekannten, aber meist als eine Art Geheimniß benutzten Storchschnabel. Die Form des Dammann'schen Apparats ist jedoch einfacher und daher zweckmäßiger, da er nur aus zwei beweglichen Winkeln zusammengesetzt ist. Wir sehen mit Hilfe dieses Apparates unter der Hand des Erfinders mit staunenerregender Schnelligkeit und Genauigkeit die verschiedensten Bilder, als Köpfe, Thiere, Blumen, Landschaften, Landkarten und dergl. vergrößert oder verkleinert entstehen, während man mit dem Storchschnabel seine liebe Noth hatte, auch nur Conturen correct zu copiren. Bei dem Zeichnen mit diesem Apparate kann man mit dem Zeichenstift Linien von verschiedener Stärke genau wiedergeben, auch läßt sich der Pantograph durch Verschiebung seiner Winkel den verschiedensten Vergrößerungs- und Verkleinerungsmaßstäben anpassen. Faßt man diese Vortheile ins Auge, so wird man finden, daß der Apparart für viele Handwerker von großem Werthe ist. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, daß er auch in den Fortbildungsschulen in Gebrauch genommen wird.

tretenden Gouverneur hatten berichtet, daß das Stadthaupt von Reval, Greifenhagen, die gesetzlich begründete Aufforderung nicht erfüllte, sich in der Correspondenz mit der Obrigkeit des Gouvernements lediglich der russischen Sprache zu bedienen und daß das Stadthaupt von Riga, Büngner, sich weigerte, dem Ukas des Senats nachzukommen, welcher den gesetzlich beschlossenen Gebrauch der russischen Sprache bei der Rigaer Wehrpflichts-Behörde vorschreibt. Angesichts der Ausschließlichkeit des Falles wurde die Angelegenheit dem Kaiser unterbreitet, welcher derselben besondere Aufmerksamkeit zuwendete. Da das Verhalten der gedachten Stadthäupter ein äußerst unschickliches und ungesetzliches war, befahl der Kaiser am 20. d., dieselben aus ihren Aemtern zu entfernen und wegen Widersetzlichkeit gegen gesetzliche Anordnungen der Regierung dem Gerichte zu übergeben."

Von dieser einen officiösen Seite hört sichs ganz leidlich an. Ueber die wahre Bedeutung dieses Actes kann trotzdem Niemand im Zweifel sein. Die Sympathien derer, die für das Deutschthum ein Herz haben, sind den Abgesetzten jedenfalls sicher.

Deutschland.

Berlin, 27. August. Während die „Berl. Ztg." unter der hübschen Ueberschrift „Keine faulen Bündnisse" gegen jede Möglichkeit eines Zusammengehens von Deutschfreisinnigen und Nationalliberalen bei den nächsten Landtagswahlen eifert, theilt die Richter'sche „Freisinnige Zeitung" in aller Ruhe mit, in Magdeburg, wo bekanntlich bei der vorigen Wahl der nationalliberale Abg. Gärtner und der freisinnige Büchtemann gewählt wurden, hätte sich das freisinnige Comité an das nationalliberale mit der Frage gewendet, wie dasselbe sich bei den nächsten Wahlen zu verhalten gedenke, mit anderen Worten, ob die Nationalliberalen geneigt seien, den von den drei Parteien geschlossenen Compromiß aufrecht zu erhalten. Herr Richter scheint also nicht zu fürchten, daß die Verhandlung über einen solchen Compromiß einen „Sturm der Entrüstung" aus der Wählerschaft hervorrufen und, wie die „Berl. Ztg." hinzufügt, den überwältigenden Beweis liefern werde, daß die Erinnerung an die tapferen und unentwegten Führer der Demokratie, einen Waldeck, einen Ziegler, einen Hoverbeck, noch nicht im Volke erstorben sei. Das Richtersche Blatt fügt seiner Mittheilung sogar hinzu, daß von der Entschließung der Magdeburger Nationalliberalen das Verhalten der Freisinnigen der Provinz Sachsen abhängig gemacht werde.

Berlin, 27. August. Der Gesandte beim Vatican, Herr v. Schlözer, begiebt sich heute zum Besuche seiner Familie nach Lübeck und später nach Dresden. Die letzten Wochen seines Urlaubs will er dann wieder in Berlin zubringen; der Gesandte dürfte Ende September nach Rom zurückkehren. — Die Erörterungen in den Blättern über die Besetzung des Posener Bischofsstuhles sind gegenüber den Thatsachen völlig werthlos. Die preußische Regierung hat bei der Curie keinen Zweifel über die Bedingungen bestehen lassen, welche sie an die Erledigung dieser Angelegenheit knüpft und sie wird keinen Schritt thun, um diesen Standpunkt aufzugeben.

* [Centralverein deutscher Industrieller.] Am 4., 5. und 6. Oktober d. J. findet in Köln a. Rh. im dortigen Casino die diesjährige Delegirten-Versammlung des Central-Verbandes deutscher Industrieller statt. Zur Berathung gelangen folgende Gegenstände: 1) Die Währungsfrage mit Rücksicht auf die hierbei in Betracht kommenden praktischen Interessen von Handel und Industrie. 2) Die Sonntagsarbeit. 3) Der Abschluß einer Zolleinigung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Kiel, 27. August. Die Mitglieder der Telegraphen-Conferenz wurden auf der mit dem Dampfer „Helgoland" unternommenen Vergnügungsfahrt von den Spitzen der städtischen und der Provinzialbehörden begleitet. Bei dem an Bord des Schiffes eingenommenen Dejeuner brachte Oberbürgermeister Mölling ein Hoch auf die Mitglieder der Conferenz aus, auf welches der Delegirte Portugals, de Barros, mit einem Hoch auf Kiel erwiderte. Die Witterung war während der Dauer der Fahrt sonnig und schön. Gegen 3 Uhr kehrte der Dampfer hierher zurück, unmittelbar darauf setzten die Mitglieder der Conferenz ihre Reise nach Lübeck fort. (W. T.)

Lübeck, 27. August. Die Mitglieder der Telegraphen-Conferenz trafen heute Nachmittag 5¼ Uhr mittelst Extrazuges von Kiel hier ein, wurden auf dem Bahnhofe von den Senatoren Dr. Mittlicher und Sebling im Namen der Stadt begrüßt und unternahmen alsbald zu Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt, wobei namentlich die Post, das Rathhaus und die Marienkirche besichtigt wurden. Heute Abend findet im Rathsweinkeller ein Festessen zu Ehren der Gäste statt. (W. T.)

England.

* [Eine merkwürdige Todtenfeier] fand am Sonntag in Knockamore, Grafschaft Waterford, statt. Dort wurde nämlich ein Schriftstück, welches die abgelaufene Irische Zwangsacte darstellen sollte, in einen Sarg gelegt und in einem hierzu zugerichteten Grabe beerdigt. Unter den Anwesenden befanden sich der Rev. Pater Qualy, die Mitglieder des Knockamorer Zweiges der Nationalliga und Contingente aus den Grafschaften Cork und Waterford.

Türkei.

Konstantinopel, 27. August. Der Unterstaatssecretär des Premierministers, Sihni Effendi, ist zum Finanzminister ernannt worden.

Beirut, 27. August. Der Gouverneur von Syrien, Hamdi Pascha, ist gestorben. (W. T.)

Afrika.

* Die Congo-Regierung hat beschlossen, im Congostaate eine Armee zu errichten und zu unterhalten. Die Mannschaften werden aus der niederländisch-indischen und der englisch-indischen Armee angeworben.

Von der Marine.

Es fehlt nicht an sachverständigen Stimmen, welche die Möglichkeit bejahen zu müssen glauben, daß die Kreuzer-Corvette „Augusta" dem Wirbelsturm am 3. Juni entronnen sei. Aehnlicher Ansicht ist auch Capitän H. Böttcher, der frühere Führer der belgischen Bark „Elisabeth", der sich wie folgt darüber vernehmen läßt: „Cyclone oder Taifune, diese gefährlichen Feinde der indischen und chinesischen Schifffahrt, sind Stürme, die nie wie die gewöhnlichen Winde in derselben Richtung wehen, sondern sich kreisförmig mit großer Geschwindigkeit um einen Mittelpunkt mit geringerem Luftdrucke bewegen, ähnlich der Bewegung einer Wasserhose auf See oder eines Staubwirbels am Lande, nur daß der Durchmesser um einige Hunderte Meilen größer ist, zuweilen ist derselbe auch nur wenige Meilen groß. Außer dieser kreisförmigen Bewegung haben sie noch eine zweite Bewegung, die etwa der eines Rades an einem fahrenden Wagen gleich kommt. Am häufigsten kommen diese Stürme beim Wechsel der dort herrschenden Jahreszeitenwinde vor, die Breiten zwischen 8 Gr. Nord und 8 Gr. Süd sind davon ausgenommen. Der gefährlichste Theil dieses Sturmes ist der nächste Kreis um das Centrum, welches mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen per Stunde und mehr fortschreitet, und wo auch die Richtung des Windes sich am häufigsten und schnellsten ändert. Im eigentlichen Centrum selbst ist aber merkwürdiger Weise Windstille. Sobald dasselbe passirt ist, kommt der Wind mit doppelter Gewalt und zwar von der entgegengesetzten Seite und dies ist für die Schiffe der gefährlichste Moment. Dazu kann das übliche Manövriren des Schiffes bei Sturm in diesen mit Bänken, Inseln und Untiefen besetzten Gewässern häufig nicht ausgeführt werden. Darnach kann doch noch eine Möglichkeit vorhanden sein, daß die deutsche Corvette „Augusta" irgendwo umhertreibt, oder bei einer Insel oder Bucht zu Anker liegt, um etwa erlittenen Schaden auszubessern. Schreiber dieser Zeilen hatte im vorigen Jahre im chinesischen Meere außer zwei Cyclonen mittlerer Stärke auch das Centrum eines mächtigen Wirbelsturmes zu bestehen, worin das Schiff vollständig entmastet wurde, doch gelang es nach 40 Tagen Reise 900 englische Meilen treibend ohne Masten und Ruder das Wrack in einer entlegenen Bucht vor Anker zu bringen. Merkwürdiger Weise nimmt die Strömung in diesen Gewässern bei und in der Nähe von Inseln und Bänken meistens eine andere Richtung an und setzt um dieselben herum." Die Möglichkeit, von der Capitän Böttcher spricht, muß zugestanden werden, aber eine große Wahrscheinlichkeit besitzt sie leider nicht.

Stettin, 27. August. Die Arbeiten an der Panzercorvette „Oldenburg" sind so weit vorgeschritten, daß das Schiff Ende Oktober die Werft des „Vulcan" verlassen wird. Von hier geht es nach Kiel, um dort armirt zu werden.

Danzig, 28. August.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. August.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden von unbestimmter Richtung vorwiegend heiterer Himmel. Trocken.

* [Ausweisungen.] Die ursprünglich nur auf russisch-polnische Ueberläufer angewandte Ausweisungs-Maßregel hat in Folge ministerieller Verfügung neuerdings einen Umfang und eine Schärfe angenommen, die speciell hier mit schwerer Besorgniß erfüllen muß. Gestern ist 76 theils hier ansässigen, theils ihres Geschäfts wegen hier aufhaltsamen Personen aus Polen, aus Galizien und aus nicht polnischen Theilen Rußlands, die sich fast sämmtlich im Besitz ordnungsmäßiger Pässe befinden, von der Polizeibehörde protokollarisch die Weisung ertheilt worden, bis zum 1. Oktober d. J. den preußischen Staat zu verlassen. Unter diesen 76 Ausgewiesenen befinden sich sogar Familien, welche seit einer Reihe von Jahren hier wohnen, in Danzig Grundbesitz erworben haben, selbstständige kaufmännische Geschäfte von nicht geringem Umfange betreiben, ansehnliche Einkommen- und Gewerbesteuern zahlen und Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft sind, aber auch solche, welche lediglich als Reisende hierher gekommen sind, um Geschäfte zu reguliren. Wird in allen diesen Fällen die Ausweisung aufrecht erhalten, dann steht nicht nur unserem Handel, sondern der ganzen Stadt empfindliche Verluste bevor, ganz abgesehen von den schweren Schäden, welche den Ausgewiesenen und ihren Familien erwachsen. Danzig ist von der Natur auf den Handelsverkehr mit Rußland angewiesen. Die Aufrechterhaltung der neuesten hiesigen Ausweisungsmaßregel hieße, einen Theil des mühsam genug hierher gelockten Handelsgeschäfts gewaltsam von unserem Platze entfernen — zu Gunsten der russischen Concurrenzplätze. Es ist das eine Frage von einschneidender Bedeutung für das wirthschaftliche Gedeihen unserer Stadt. Hoffen wir daher, daß von Seiten unserer Localbehörden wie der Vertretung der Kaufmannschaft und sonstiger berufener Kreise die geeigneten Schritte, eine so bedrohliche Maßregel abzuwenden oder wenigstens erheblich zu mildern, schleunigst geschehen und von Erfolg sein werden.

* [Zur Unfallversicherung.] In Betreff der Feststellung der Gefahrenklassen und des Gefahrentarifs ist von dem Vorstande einer in Berlin domicilirten Berufsgenossenschaft nachstehendes Circular erlassen worden, welches mit Rücksicht auf die Schwierigkeit dieser wichtigsten Frage der genossenschaftlichen Versicherung von allgemeinem Interesse sein dürfte:

„Nach § 28 des Unfallgesetzes hat die Genossenschafts-Versammlung für die der Genossenschaft gehörigen Betriebe, je nach dem Grade der mit denselben verbundenen Unfallgefahren, entsprechende Gefahrenklassen zu bilden und die Höhe der in denselben zu leistenden Beiträge (Gefahrentarif) zu bestimmen. Das Gesetz will die größeren oder geringeren Unfallgefahren für die Leistungen der einzelnen Betriebe zu den Kosten der Unfallversicherung maßgebend sein lassen. Obwohl die Betriebe in so fern gleichartig sein werden, als [illegible] Verschiedenheit der Unfallgefahren [illegible], so wird es [illegible] der Individualisirung und Specialisirung [illegible] vielmehr rathsam sein, zunächst nur einige wenige Gefahrenklassen zu bilden und für dieselben leicht erkennbare objective Merkmale aufzustellen. [illegible] nach Ablauf von längstens zwei Rechnungsjahren der Gesetzentwurf einer Revision zu unterziehen ist. Bei den Gefahrenklassen werden die Beiträge nach dem Maße der Unfallgefahr [illegible] etwa 100 gesetzt und das Maß der Letzteren [illegible] 80 % u. s. w. zu bestimmen und auszudrücken ist. Nebenbetriebe, welche Einfluß auf die Gefahrklasse des Hauptbetriebes haben, werden natürlich bei der Einschätzung gleichfalls berücksichtigt werden müssen. Wir erlauben uns daher, darauf hinzuweisen, daß auf Grund der von der Genossenschafts-Versammlung aufgestellten Gefahrenklassen die Einschätzung der einzelnen Betriebe in die Gefahrenklassen auf Vorschlag des Vertrauensmannes durch den Sectionsvorstand unter Mitwirkung eines Vertreters des Genossenschaftsvorstandes zu bewirken ist."

* [Mottlaufähre.] Die Kosten der städtischen Mottlaufähre am Ritterthore hat die betreibende Verwaltung dem hiesigen Magistrat gegenüber, daß die Einnahmen aus dem Betriebe die Kosten der Unterhaltung der Fähranstalt nicht decken. Der Magistrat hat deshalb die Aufhebung des Betriebes dieser Fähranstalt in Aussicht genommen. Dagegen ist indeß von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner petitionirt worden, da das Bestehen dieser Fährgelegenheit im öffentlichen Interesse nothwendig erscheint. Die Fähre wird hauptsächlich von denjenigen Leuten benutzt, welche am Kielgraben und an der Kielbank, namentlich beim Königl. Proviant-Amt und in der königl. Bäckerei, [illegible] Holzfelde ihre Hauptsächliche Beschäftigung haben und in der Nähe des Ritterthores wohnen. Wird diese Fähre eingezogen, dann haben die vorbezeichneten Leute einen erheblichen Umweg zu machen, um zu ihrer Beschäftigung zu gelangen. Im Interesse derselben würde es [illegible] ihre Arbeitsstellen zu erreichen.

* [Militärisches.] Das Armee-Verordnungsblatt meldet, daß die Landwehr-Bezirks-Eintheilungen des 1. und 2. Armee-Corps laut Cabinets-Ordre vom 3. August c. folgende Veränderungen erleiden. Das Landwehrbataillon Thorn des ostpreuß. Landwehr-Regiments Nr. 5, bisher zum 1. Armee-Corps gehörig, tritt vom 1. April 1886 ab in das 8. pomm. Landwehr-Regiment Nr. 61 des 2. Armee-Corps über und umgekehrt das Landwehrbataillon Neustadt des Landwehr-Regts. Nr. 61 zum ostpr. Landwehr-Regt. Nr. 5 über.

-g- [Vortrag.] Herr Professor Günzberg aus Petersburg hielt gestern in Folge einer Einladung des hiesigen Gewerbevereins einen Vortrag über ein von ihm erfundenes neues System der Colorirung von Zeichnungen verschiedenster Art, die chromatische Tuschirmethode. Redner ging davon aus, daß die Zeichnungen, insbesondere die gewerblichen, wie Maschinentheile und Ornamente, erst vollen Werth erhalten, wenn sie colorirt und sauber abschattirt werden. Das ist aber nicht Jedermanns Sache; das gleichmäßige Anlegen einer Fläche mit Farbe, sei es Oel oder Aquarell, ist nicht leicht und Fehler sind sehr schwer zu beseitigen, besonders wird durch das sogenannte Aussparen viel Zeit in Anspruch genommen. Mittelst von ihm erfundener Farben und eigens construirter Pinsel will Redner jeden Anfänger nach einem kurzen Unterricht von wenigen Stunden so weit bringen, daß er eine Zeichnung tadellos coloriren und schattiren kann, sei es in Oelmanier, in Aquarell, in Tusche, Kreide oder Blei, und zwar große Zeichnungen in der kurzen Zeit von 20 Minuten bis zu einer halben Stunde. Die von Herrn Günzberg erfundenen Farben sind, wie er sagt, weder naß noch trocken, d. h. sie lassen sich nicht verwischen, trocknen aber so wenig ein, daß man sie mit Leichtigkeit mit Brod oder Gummi entfernen kann. Die Pinsel sind mittelst Schrauben verstellbar und so construirt, daß sie nicht mehr Farbe auf das Papier lassen, als wie es für den bestimmten Zweck gerade erforderlich ist. Freilich wird die ganze Colorirung durch diese Methode zu einer rein mechanischen Arbeit. — Der Vortrag wurde illustrirt durch eine große Anzahl von Zeichnungen verschiedenster Art, die nach dem Systeme des Vortragenden angefertigt worden sind. Sehr praktisch scheint sich dasselbe auch für Situationspläne und Landkarten zu bewähren. Vermöge einer Antitusche, welche das von ihr bedeckte Papier keine andere Farbe annehmen läßt, kann er auf solchen Zeichnungen die Aufschriften, sowie auch die Niveaulinien weiß erscheinen lassen und kann in Folge dessen die verschiedenen Terraingegenstände, wie Wasser, Höhen und Tiefländer, in bedeutend tieferen Farbentönen anlegen, wodurch, wie die vorgelegten Beispiele zeigten, die Zeichnung viel charakteristischer wird und auch gefälliger aussieht. — Die zahlreich anwesenden Fachmänner wandten den Ausführungen des Herrn Günzberg großes Interesse zu und erkannten die Zweckmäßigkeit seiner Erfindungen, die durch Patente geschützt sind, an. Herr Günzberg wird nun am Sonntag im Gewerbehause Unterricht in seiner Methode ertheilen; zur Theilnahme an demselben meldeten sich schon gestern 36 Personen.

—g— [Besichtigung.] Der commandirende General v. Kleist begann heute Morgen ½8 Uhr mit der Besichtigung der 4. Infanterie-Brigade auf dem großen Exerzierplatz. Nach 10 Uhr rückten die Regimenter wieder in die Stadt ein. Nachmittags 4 Uhr 13 Min. kehrte der General nach Königsberg zurück.

* [Jahres-Versammlung.] Der Vorstand des Vereins für das höhere Mädchen-Schulwesen in Ost- und Westpreußen hat an seine Mitglieder ein Circular gerichtet, um sie zu benachrichtigen, daß die diesjährige Generalversammlung, welche der Bestimmung gemäß in den Herbstferien tagen sollte, ausfallen und ausnahmsweise in die Tage der Pfingstferien 1886 verlegt werden muß. Als Motiv dafür wird den Mitgliedern die Verlängerung der Sommerferien in Ostpreußen von vier auf fünf Wochen angegeben, welche die Verkürzung der Herbstferien um eine Woche wie auch die totale Verschiebung derselben bewirkt, so daß diese in die Zeit vom 12. bis 19. Oktober fallen, während Westpreußen von dieser Ferienbestimmung unberührt blieb und dort die Herbstferien die Zeit vom 23. September bis 12. Oktober cr. umfassen, eine Divergenz, welche eine gleichzeitige Betheiligung Ost- und Westpreußens an der Versammlung unmöglich macht. Die Versammlung wird also statt in den Herbstferien in den Pfingstferien 1886 in Thorn stattfinden.

-g- [Sommervergnügungen.] Für die Vergnügungsgärten beginnt mit dem Ausrücken des Militärs die saison morte. Auch verlockt das unfreundliche Wetter nicht zum Aufenthalt im Freien. Im Schützenhause findet morgen Abend das letzte Militär-Doppelconcert statt, ausgeführt von den Kapellen des 5. Grenadier-Regiments und der Unteroffizierschule in Marienwerder, welche letztere mit Beifall während ihres hiesigen Aufenthalts mehrere Male und heute zum letzten Male auf der Westerplatte concertirt hat. Im Schützenhause wird Dienstag eine aus 10 Personen bestehende Kapelle, Geschwister Olk, zu concertiren beginnen, und zwar unter Direction des 13jährigen Violin-Virtuosen Hugo Olk, der ein Schüler des Professors Joachim sein soll. — Im „Freundschaftlichen Garten" hat die Gesellschaft Manzoni vergangenen Sonntag zu concertiren aufgehört, dagegen finden daselbst jetzt wöchentlich 4 Mal Garten-Concerte statt.

* [Abendsuppen für Gefangene.] Nachdem der in verschiedenen Strafanstalten und Gefängnissen angestellte Versuch, eine aus asiatischem Hartgries hergestellte Suppe als Abendsuppe für die Gefangenen einzuführen, einen guten Erfolg gehabt hat, hat der Minister des Innern durch Verfügung vom 4. Juli d. J. bestimmt, daß an Stelle der bisher verwendeten Hirse zur Herstellung der Abendsuppe künftig der vorbezeichnete Hartgries verwendet werde, vorausgesetzt, daß derselbe den Preis von 40 M. pro 100 Klgr., wofür er von einer Berliner Firma bezogen werden kann, nicht übersteigt. Es wird noch bemerkt, daß der Hartgries unter Zustimmung des Anstaltsarztes auch in Suppen für kranke Gefangene entsprechende Verwendung finden darf.

[Polizeibericht vom 28. August.] Verhaftet: 1 Dirne wegen Hausfriedensbruchs, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung, 3 Obdachlose, 2 Bettler, 10 Dirnen. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 52 M. — Gefunden: eine messingene Barbierbüchse, abzuholen von der Polizeidirection hier.

Berent, 27. Aug. In der letzten Woche sind hier zwei erwachsene Personen überfahren worden, ohne daß die Verletzten irgend eine Schuld trifft. Es sind das die traurigen Folgen einer groben Unsitte, die darin besteht, mit rasender Geschwindigkeit durch die Straßen und in der Nähe der Stadt zu jagen. Jetzt liegt ein Mädchen von 16 Jahren, welches vor nahezu 10 Tagen überfahren wurde, dabei einen Stoß mit der Wagendeichsel und einen Schlag vom Pferde in den Rücken erhielt, schwer krank darnieder. Die Füße sind ihr total gelähmt, sie kann nicht stehen, nicht gehen, und auch die Geistesthätigkeit scheint gelitten zu haben. Der Arzt befürchtet, daß eine völlige Heilung nicht erfolgen werde. — Besser kam der zweite Verletzte, ein Beamter von einigen 30 Jahren davon. Auch er liegt bereits 8 Tage zu Bett, hat eine heftige Quetschung und eine bedeutende Contusion eines Fußgelenkes davongetragen. Mehrere Wochen wird auch seine Kur erfordern. Höchst traurige Unglücksfälle sind durch die oben gerügte Unsitte hier in Berent im Laufe der letzten zehn Jahre, und unter diesen sogar mehrere mit tödtlichem Ausgange vorgekommen. Immer aber ist dieselbe, trotz der Energie unserer jetzigen Polizei, nicht beseitigt. Man sieht oft Personen mit ihren Fuhrwerken durch die Straßen der Stadt jagen, von denen man annehmen muß, sie seien sich dessen wohl bewußt, daß eine derartige Handlungsweise nicht erlaubt, nicht zu billigen sei. Ihnen ahmen diejenigen nach, welche etwas darauf setzen, zu zeigen, daß ihre Pferde rennen können. Hoffentlich werden diese beiden Fälle, welche bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht sind, die sicher auch den Schuldigen bedeutende Kosten an Geld bereiten werden, ein warnendes Beispiel für die Zukunft sein.

Christburg, 27. August. Zum Rector an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist der Candidat der Theologie Walter Rubert aus Neidenburg erwählt worden. Derselbe tritt am 1. Oktober sein Amt hier an.

Konitz, 27. August. Die Untersuchung über die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen hat in hiesiger Stadt ergeben, daß von den Vorstehern der etwa 350 befragten selbstständigen Gewerbe- und Handwerksbetriebe nahezu 320 die Frage, ob bisher innerhalb der Letzteren Sonntags gearbeitet worden, mit Ja beantwortet haben. Die Handwerksmeister und Gewerbetreibenden am hiesigen Orte haben in ihrer überwiegenden Mehrzahl sich gegen die Einführung einer allgemeinen Sonntagsruhe ausgesprochen. — Die Verhandlungen mit Besitzern in der Gegend von Guttowitz wegen Landerwerbes zur Einrichtung einer Colonie für Moor- und Forstcultur, um daselbst einen größeren Theil der männlichen Insassen hiesiger Corrigendenanstalt zu beschäftigen, sind nicht so glatt vor sich gegangen, als man nach den früheren Vorgängen vermuthen durfte. Die derzeitigen Eigenthümer jener wüsten Ländereien haben vielmehr neuerdings für die Abtretung derselben an die Provinz derartig hohe Entschädigungen gefordert, daß ein Scheitern des Projects für diese Gegend nicht unmöglich ist. (Kon. Z.)

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 27. August. Anfangs dieser Woche brannte zu Schroop die Scheune des Besitzers Enß mit fast sämmtlichem diesjährigem Ernteeinschnitt nieder. — Wie häufig übrigens Brände in unserem Kreise vorkommen, beweist eine statistische Aufzeichnung, nach welcher während des Zeitraums vom 1. Februar 1884 bis dahin 1885 nicht weniger als 36 Wohn- und 82 Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. Der Gesammtschaden, welcher durch diese Brände verursacht worden ist, beläuft sich nach den angestellten Ermittelungen auf 503 113 M. Zu bemerken ist hierbei, daß in der Gemeinde Kl.-Baalau, die am 26. Juni v. J. durch ein schweres Brandunglück heimgesucht wurde, sämmtliche abgebrannte Gebäude nicht versichert waren. Die Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften nehmen aus unserem Kreise neue Versicherungsanträge nur ungern entgegen. — Kommenden Sonnabend wird die Stuhmer freiwillige Feuerwehr einen Ausflug nach Graudenz unternehmen, um insbesondere die Sehenswürdigkeiten der dortigen Gewerbe-Ausstellung in Augenschein zu nehmen und sich an dem stattfindenden VI. westpr. Feuerwehr-Verbandstage zu betheiligen. — Die Geschäfte der durch den Tod des Kreisthierarztes Hackbarth in Christburg vacant gewordenen Kreisthierarztstelle für den diesseitigen Kreis wird bis auf Weiteres Herr Departementsthierarzt Winckler aus Marienwerder commissarisch versehen.

Königsberg, 27. August. Die „K. H. Z." schreibt heute: „Nunmehr ist auch an das hiesige königliche Polizeipräsidium die Verfügung zur Ausweisung aller russischen Juden ergangen. Berücksichtigt sollen vorläufig nur die Inhaber derjenigen Firmen werden, welche mit hiesigen Handlungshäusern in naher Verbindung stehen." — Schulrath Dr. Pfundtner ist nunmehr nach Breslau übergesiedelt, um sein neues Amt als dortiger Stadtschulrath zu übernehmen. Die Neuwahl eines Stadtschulraths für Königsberg soll im nächsten Monat erfolgen. Unter den Bewerbern um die Stelle befinden sich hervorragende Schulmänner, so auch Herr Professor Dr. Nagel aus Elbing.

* Cultusminister v. Goßler hat sich zum Besuche seiner Verwandten nach Ostpreußen begeben.

Pr. Holland, 27. August. Das hiesige Johanniter-Krankenhaus feiert im Herbste dieses Jahres das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Es wird hierzu der Besuch des Prinzen Albrecht, des Großmeisters vom Orden, erwartet. — Die diesjährigen Herbstübungen der 4. Infanterie-Brigade und der 2. Division finden zum Theil im hiesigen Kreise statt und es wird dabei besonders Mühlhausen und die Grafschaft bezüglich der Quartiergewähr stark in Anspruch genommen werden. Hier wird am 29. und 30. August und am 19. und 20. September nur die 4. Eskadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 1 und an erstgenannten Tagen auch der Stab dieses Regiments Quartier beziehen. — Frhr. v. Minnigerode wird auch bei der nächsten Abgeordnetenwahl in unserem Wahlkreise wieder candidiren. Als zweiter Candidat ist von den Conservativen Graf Kanitz-Podangen, an Stelle des verstorbenen Herrn v. Lücken, aufgestellt worden. (Oberl. Vbl.)

Osterode, 27. August. Gestern wurde hier der neue Bürgermeister Herr Domski durch den Landrath v. Brandt in sein Amt eingeführt.

Pillau, 27. August. Auf dem Kopfe der hiesigen Südermole wird ein runder eiserner Thurm aufgestellt werden. Derselbe hat bei einem unteren Durchmesser von 2,50 Meter bis zur Oberkante der Kuppel eine Höhe von 7,14 Meter über Mittelwasser. Zur Aufnahme eines Windmesserapparates wird auf dem Thurme ein sechseckiges eisernes Gerüst von 2,90 Meter Höhe angebracht, und zwar so, daß dessen Oberkante 9,50 Meter über Mittelwasser liegt. Das Gerüst erhält einen weißen Anstrich, der Thurmanstrich zeigt abwechselnd rothe und weiße Verticalstreifen.

Tilsit, 26. August. Wie das „Tils. Tagebl." hört, ist bei dem hiesigen Landgerichte die Klage des Fiscus wider unsern früheren freisinnigen Reichstagsabgeordneten Hauptmann Wander-Carlberg auf Auslieferung von 1500 Mk. Parteidiäten an den Fiscus eingegangen.

P. Lauenburg, 27. August. Ein Schurkenstreich, dessen Motive durch die angestellte Untersuchung erst ermittelt werden sollen und dem leicht ein Menschenleben hätte zum Opfer fallen können, wurde vorgestern in der Maschinenfabrik der Gebr. Stützke hier verübt. Ein Arbeiter genannter Fabrik hatte sich wie gewöhnlich Nachmittags eine mit Kaffee gefüllte Kanne mitgebracht und dieselbe an ihren gewöhnlichen Aufbewahrungsort hingestellt. Als der Arbeiter nach einiger Zeit von einem Geschäftsgange aus der Stadt zurückkehrte und die Kanne gerade an den Mund führen wollte, fiel es ihm auf, daß der Kaffee ungewöhnlich schäumte und zischte. Die vom Apotheker angestellte Untersuchung ergab, daß in die Kanne eine bedeutende Portion Salzsäure geschüttet worden war. Man glaubt dem Thäter auf der Spur zu sein.

M. Stolp, 27. August. Nachdem dem Oberstlieutenant und Regiments-Commandeur v. Schlick vom pommerschen Husaren-Regiment Nr. 5 (Blüchersche Husaren) der Abschied bewilligt ist, ist der Major und etatsmäßige Stabsoffizier v. Jagow in demselben Regimente zum Regiments-Commandeur ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

* [Entstehung des Skatspiels.] Die Wiege des Skatspieles ist die Stadt Altenburg, der Erfinder desselben der Hofadvocat Friedr. Ferd. Hempel daselbst, das Jahr der Entstehung etwa 1812. Im ersten Viertel dieses Jahrhunderts existirte in Altenburg ein Verein fideler, noch nicht ganz versimpelter Philister, die Bromme'sche Tarokgesellschaft. Ein Mitglied derselben schickte einmal seinen Kutscher nach einer Stadt des sächsischen Erzgebirges. Dieser übernachtete auf dem Rückwege in einem Dorfe und wurde von einigen Bauern mit einem ihm bis dahin unbekannten Spiele, Schafskopf (vermuthlich der wendische Schafskopf) genannt, bekannt gemacht. Nach Altenburg zurückgekehrt, theilte der Kutscher diese Entdeckung seinem Herrn mit und dieser probirte es mit einem Nachbar und dem Notar Hempel. Es gefiel ihnen so gut, daß sie es in der Bromme'schen Tarokgesellschaft einführten, Hempel vervollkommnete es und es bürgerte sich schnell ein. Jeder Spieler erhielt 10 Karten, zwei bildeten den „Talon", welcher dem „Macher" des Spiels, d. h. demjenigen, der sich anheischig machte, 61 Augen, und zwar immer mit Einnahme des Talons und beliebiger Bestimmung des Trumpfes zu machen, zufiel. Der Werth der Karten war derselbe wie noch heute im Skat; die Unter hießen Wenzel und waren die höchsten Trümpfe, „Schneider" und „Schwarz" existirten bereits, nur die Gegner spielten jeder für sich und der Unterschied von Frage, Tourné u. s. w. war noch unbekannt. Allmählich erhielt das Spiel folgende Veränderungen: Der Kartengeber gab sich selbst 12 Karten und mußte stets Solo gegen seine beiden zusammenspielenden Gegner spielen. Trumpf war immer seine letzte Karte, zwei beliebige Karten „legte" er. Später wurden zwei Karten in den Talon gelegt, dieser selbst wie im Tarok „Skat" genannt und vom Macher aufgenommen. Die Farben bekamen endlich verschiedene Werthe: obenan stand „Eckern", dann folgte „Grün", „Roth", „Schellen". Ein Schellen-, Roth-, Grün-Solo in der Vorhand konnte durch ein Roth-, Grün-, Eckern-Solo in der Mittel- und Hinterhand überboten werden, den Skat bekam der Macher, und so bildete sich das Verauctioniren und der Name des Spieles „Skat." Ein Rathscopist, dessen Name unbekannt ist, führte endlich die Trumpfmatadorrechnung ein und stellte den Unter-

schied zwischen Frage und Solo-Spielen auf. Bis 1826 erhielt sich der „Skat" in den Grenzen des Altenburger Landes, erst um diese Zeit nahmen ihn Altenburger Studenten mit nach Leipzig und so verbreitete sich derselbe nach und nach in ganz Deutschland, erst in den akademischen, dann in den Kreisen der Philister, wo er allmählich die übrigen Spiele so verdrängte, daß er jetzt wohl als König aller Spiele bezeichnet werden kann. (Th. Hausch.)

[Plötzlicher Tod im Eisenbahnwaggon.] Aus Odessa wird uns vom 22. d. geschrieben: Vorgestern wurde in aller Stille die Leiche des jemand von Odessa während der Fahrt von Kischenew im Eisenbahnwaggon plötzlich verstorbenen Commandirenden des 23. Dragoner-Regiments, Generalmajors Datiew, hierher gebracht. Ueber diesen Todesfall theilt ein Augenzeuge Folgendes mit: Als bei der Station Wygoda der Zug auf einige Minuten Halt machte, wurde dem Generalmajor Datiew plötzlich übel. Er bat um Wasser, doch auf der Station wurde dem Boten erklärt, es sei kein Wasser da für solche Passagiere, welchen übel wird, die können sich Wein kaufen. Der Zug fuhr dann weiter, während Datiew sich immer schlechter fühlte, bis er die Besinnung verlor, ohne daß ihm Jemand mit einem Tropfen Wasser zu Hülfe kommen konnte. Auch gab es keinen Arzt auf einer Station. Man gab erst telegraphische Ordre nach Odessa, woselbst Dr. Baranski den Generalmajor bereits als Leiche im Waggon antraf. Welcher Art dieser Todesfall gewesen, wird officiell nicht angegeben.

* [Die Mormonen in London.] Bereits seit mehreren Wochen halten die Mormonen in der Clifton-Halle im Osten Londons Meetings, und in neuerer Zeit hat ihre Propaganda selbst eine thätigere Form angenommen, indem sie Meetings im Freien veranstalten und bei der Gelegenheit Pamphlete vertheilen, die ihren Zwecken dienen. Dies Verhalten hat in gewissen Kreisen große Entrüstung hervorgerufen, und bei mehreren Gelegenheiten wurde mit den Mormonen ziemlich rauh verfahren. Gestern Abend hatten sie in der Clifton-Halle ein Special-Meeting angekündigt, zu dem ein lärmender Pöbel sich Eingang verschaffte, um einen gehörigen Krawall in Scene zu setzen. Die Plattform wurde gestürmt, und die die Versammlung leitenden 6 oder 7 Mormonen-Aeltesten wurden aus dem Gebäude getrieben. Kaum draußen, stürmte der Pöbel ihnen nach und bewarf sie mit allen Arten von Unrath. Ihre Kleidung wurde fast in Fetzen gerissen. So ging die Hetzjagd bis Stepney-green, wo die Verfolgten sich in einem Hause verbargen, bis sie in zwei herbeigeschafften Droschken ihren Peinigern entgingen.

Halle a. S., 26. August. (Mäuseplage.) Eine sehr große Calamität für die Landwirthe hiesiger Gegend ist die Mäuseplage; auf den Feldern wimmelt es von diesen gefräßigen Nagern. In welcher Menge die Thiere vorhanden sind, davon nur ein Beispiel. Auf dem Rittergute Nienburg, dem Baron von Wuthenau gehörig, wurde ein Stoppelfeld umgepflügt. Knaben gingen hinter den Pflügen her, um die hervorkommenden Feldmäuse todt zu schlagen. Für je 3 Stück Mäuse war den Knaben 1 Pfennig versprochen worden. Einer der Knaben erlegte an dem gestrigen Tage 370 Stück Mäuse! Die übrigen Knaben hatten ebenfalls jeder 2—300 Stück getödtet.

Marseille, 26. August. Dr. Frank, Mitglied der Berliner medizinischen Akademie und Mitarbeiter des Professors Dr. Koch, kam hier an und begab sich in Begleitung des Dr. [illegible] bis in den bei Cholera schwer heimgesuchten Vorstadt Saint-Loup, um Wasser aus den dortigen Brunnen zum Zwecke der Analyse zu schöpfen.

ac. London, 25. August. Carl Rosa hat eine englische Schauspielergesellschaft gebildet, die unter dem Namen „Carl Rosa Comedy Company" in den bedeutendsten Provinzialstädten Englands, Schottlands und Irlands das in London sehr erfolgreiche Drama „The Silver Shield" von Grundy zur Aufführung bringen wird. — Die schlechten Theaterverhältnisse in London haben zur Schließung des Strand-Theaters und Zahlungseinstellung der Pächter und Directoren desselben, Gebrüder Swanborough, geführt.

Fremde.

Hotel de Berlin. Bertram a. Regin u. Quednau a. Gr. Liniewo, Rittergutsbes. Back a. Curland, Probst. Oppenheimer a. Frankfurt, Knick a. Charlottenburg, Wolff a. Gera, Wilig a. Mannheim, Japel, Leemann, Schwiering, Schulz u. Kaufmann a. Berlin, Geis a. Schramberg, Karfunkelstein a. Chicago, Lennerz a. Aachen, Heberlein a. Dresden u. Anhalt a. München, Kaufleute.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28 August

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	61,00	61,20
Sept.-Oktbr.	153,50	154,20	4% rus.Anl.80	81,50	81,20
Okt.-Novbr.	156,20	156,70	Lombarden	210,00	212,00
Roggen			Franzosen	484,00	482,00
Sept.-Oktbr.	138,50	137,50	Cred.-Action	474,50	474,00
Okt.-Novbr.	140,25	139,70	Disc.-Comm.	192,00	192,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	147,25	146,50
200 ℔ Sept.-			Laurahütte	90,60	90,00
Oktober	23,70	23,70	Oestr. Noten	163,50	163,20
Rüböl			Russ. Noten	203,55	203,20
Sept.-Oktbr.	45,10	45,00	Warsch. kurz	202,70	203,05
April-Mai	48,30	48,30	London kurz	—	20,36
Spiritus			London lang	—	20,29
Aug.-Sept.	41,70	42,10	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	41,80	42,10	SW.-B. g. A.	65,90	66,00
4% Consols	104,20	104,10	Galizier	98,60	98,70
3½% westpr.			Mlawka St-P.	117,50	117,50
Pfandbr.	97,10	97,00	do. St-A.	75,75	75,60
4% do.	101,60	101,60	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R.	94,60	94,60	Stamm-A.	105,50	105,50
Ung.4% Gldr	80,90	80,90			

Neueste Russen 96,20. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 27. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—165,00. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 145—155, russischer loco still, 106—110. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl flau, loco 47, ⅌ Oktober —. — Spiritus matt, ⅌ August-Septbr. 33 Br., ⅌ Sept.-Oktbr. 32¾ Br., ⅌ Oktober-Novbr. 32¾ Br., ⅌ April-Mai 32½ Br. — Kaffee unverändert. Umsatz —. Petroleum unverändert. Standard white loco 7,65 Br., 7,60 Gd., ⅌ August 7,55 Gd., ⅌ September-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Kühl.

Bremen, 27. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65 bez., ⅌ September 7,65 bez., ⅌ Oktober 7,80 Br., ⅌ November 7,85 Br., ⅌ Dezbr. 7,95 Br.

Wien, 27. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,80, 5% österr. Papierrente 98,20, österr. Silberrente 83,55, österr. Goldrente 108,40, ungar. Goldrente 98,75, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,25, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 118,25, Creditactien 288,50, Franzosen 294,00, Lombarden 123,25, Galizier 242,00, Pardubitzer 161,50, Nordwestbahn 166,00, Elbthalbahn 155,70, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2435,00, Conv. Unionbank 79,75, Anglo-Austr. 99,50, Wiener Bankverein 101,25, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,15, Londoner Wechsel 124,00, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,00, Napoleons 9,89, Dukaten 5,88, Marknoten 61,15, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 192,50, Tabaksactien 104,40, Länderbank 98,75, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50.

Amsterdam, 27. August. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November —. Roggen ⅌ Oktober 134, ⅌ März 144.

Antwerpen, 27. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., ⅌ Septbr. 19¼ Br., ⅌ Oktober 19⅜ Br., ⅌ Sept.-Dezember 19¼ bez., 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen unbehandelt. Hafer träge. Gerste unbelebt.

Paris, 27. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ August 20,60, ⅌ Sept. 20,70, ⅌ September-Dezember 21,40, ⅌ Nov.-Febr. 22,10. — Roggen matt, ⅌ August 15,40, ⅌ Nov.-Febr. 15,00. Mehl 9 Marques matt, ⅌ August 45,50, ⅌ Sept. 46,40, ⅌ Septbr.-Dezember 12 Marques 47,10, ⅌ November-Februar 47,80. — Rüböl matt, ⅌ August 59,75, ⅌ September 59,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 60,75, ⅌ Januar-April 63,00. — Spiritus matt, ⅌ August 48,75, ⅌ September 49,25, ⅌ Sept.-Dezbr. 49,25, ⅌ Januar-April 50,25. — Wetter: Trübe.

Paris, 27. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,87½, 3% Rente 81,15, 4½% Anleihe 108,97½, italien. 5% Rente 95,40, Oesterreich. Goldrente —, ungar. 4% Goldrente 80,67½, 5% Russen de 1877 98,50, Franzosen 600, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 17,10, Türkenloose 42,50, Crédit mobilier —, Spanier extér. 57⅞, Banque ottomane 545,00, Credit foncier 1313, Aegypter 333, Suez-Actien 2030, Banque de Paris —, Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,20, 5% privileg. türkische Obligationen 404,37½, Tabaksactien —.

Paris, 27. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 170 700 000, Baarvorrath in Silber 1 101 700 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 677 800 000, Notenumlauf 2 719 400 000, Laufende Rechnungen der Privaten 432 500 000, Guthaben des Staatsschatzes 228 600 000, Gesammt-Vorschüsse 295 100 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 700 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,55.

London, 27. August. Bankausweis. Totalreserve 15 718 000, Notenumlauf 24 835 000, Baarvorrath 24 803 000, Portefeuille 21 197 000, Guthaben der Privaten 31 078 000, Guthaben des Staats 2 653 000, Notenreserve 14 711 000, Regierungssicherheit 15 956 000.

London, 27. August. Consols 100 5/16, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 94¾, Lombarden 10⅞, 5% Russen de 1871 95½, 5% Russen de 1872 95¼, 5% Russen de 1873 94¾, Convert. Türken 17, 4% fund. Amerikaner 126⅛, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80¼, Neue Spanier 57⅞, Unif. Aegypter 66¼, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 80⅜. Silber —, neue Aegypter 3⅛ Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,61, Paris 25,37½, Petersburg 23 5/16, Platzdiscont 1⅛.

Liverpool, 27. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner steigend, Suratsruhig. Middl. amerikanische Lieferung: ⅌ Sept. 5 53/64 Verkäuferpreis, ⅌ August-Sept. 5 53/64 Werth, Sept.-Oktober 5⅞ Verkäuferpreis, ⅌ Oktober 5 25/64 do., Oktbr.-Novbr. 5 25/64 Werth, Januar-Februar 5 25/64 do., Februar-März 5⅜ Verkäuferpreis, März-April 5½ d. do.

Newyork, 26. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84, Cabel Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 16½, Newyork Centralbahn-Actien 101,00, Chicago-North-Western-Actien 101⅞, Lake-Shore-Actien 71⅞, Central-Pacific-Actien 38⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 47⅝, Louisville und Nashville-Actien 46, Union Pacific-Actien 50⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 21⅝, Wabash Preferred-Actien 13⅞, Illinois Centralbahn-Actien 132½, Erie-Second-Bonds 63⅛, Central-Pacific-Bonds 112¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificats 1 D. 2⅛ C. — Mais (New) 54½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,10. — Kaffee (fair Rio-) 8,15. — Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,80. Speck 6. Getreidefracht 3.

Newyork, 27. August. Wechsel auf London 4,84, Rother Weizen loco 0,93, ⅌ August 0,93, ⅌ Sept. 0,93⅜, ⅌ Oktober 0,95⅜. Mehl loco 3,70 Mais 0,54¾. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. August.

Weizen loco gut behauptet, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—135℔	145—165 M. Br.	125—162 M. bez.
hochbunt	124—132℔	145—160 M. Br.	
hellbunt	124—129℔	138—160 M. Br.	
bunt	120—129℔	135—145 M. Br.	
roth	120—130℔	125—155 M. Br.	
ordinair	115—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Septbr.-Oktbr. 137 M. bez., ⅌ Oktbr.-November 138 M. bez, ⅌ Novbr.-Dezbr. 139½ M. Br., 140 M. Gd., ⅌ April-Mai 147 M. Br., 146½ M. Gd.

Roggen loco fest, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig ⅌ 120℔ 121½—123 M., transt. 103—105 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M., unterpoln. 103 M., transt. 102 M.

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktober inländ. 123 M. bez., do. unterpoln. 103 M. Br., 102 M. Gd., do. transit 102, 101½ M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. transit 102 M. bez., ⅌ April-Mai transit 109 M. Br., 108 M. Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 114℔ 124 M.

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. russ. 192 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 175 bis 193 M.

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,70 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 41,75 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,80 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,90 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 106,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28 August.

Getreidebörse. (H. E. Grohte.) Wetter: regnerisch, kühl. Wind: W.

Weizen loco war am heutigen Markte bei einiger Kauflust dafür voll behauptete gestrige Preise bedingen, und sind 250 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 121/2℔ 138 M., 130℔ 147 M., 128℔ 140 M., 129℔ 143, 145 M., abfallend 115℔ 126 M., glasig bezetzt 128℔ 135 M., hellbunt 127℔ 147 M., glasig 128, 131/2℔ 147 M., extra fein weiß 132℔ 158 M., Für russischen zum Transit hell leicht bezogen 127℔ 138 M., blauspitzig krank 124/5℔ 110 M., bunt 124—127℔ 143—145 M., hellbunt 128℔ 146, 150 M., alt hellbunt 124/5℔ 144 M., für russischen zum Transit roth milde 130℔ 138 M. Termine Transit Sept.-Oktober 137 M. bez., Oktober-November 138 M. bez, Novbr.-Dezbr. 140 M. Br., 139 M. Gd., April-Mai 147 M. Br., 146½ M. Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen loco fest bei einem Umsatz von 130 Tonnen und ist ⅌ 120℔ bezahlt für inländischen 120, 121½, 122, 123 M., abfallende Waare 118 M., polnischen zum Transit 102, 103 M., für russischen zum Transit krank 102 M., für russischen ⅌ 120℔ ⅌ Tonne, Alles nach Qualität. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 123 M. bez., unterpolnischer 103 M. Br., 102 M. Gd., Transit 102 M. Br., 101½ M. Gd., Oktober-November Transit 103 M. bez., April-Mai transit 109 M. Br., 108 M. Gd. Regulirungspreis inländischer 123 M., unterpolnischer 103 M., Transit 102 M.

Gerste loco wurde heute fest und brachte inländ. große 114℔ 124 M. ⅌ Tonne.

Weizenkleie loco russische mit Revers Mittel 3,70 M. ⅌ Ctr. gekauft. — Winterrübsen loco fest, unterpoln. extrafein zum Transit zu 192 M. ⅌ Tonne verkauft. — Winterraps loco fest, inländischer brachte 191, 190, 180 M., abfallend 170 M., feucht 175, 180 M., abfallend 160 M. ⅌ Tonne. — Spiritus loco 41,75 M. Gd. Lieferung Oktober bis März 42 M. bez

Productenmärkte.

Königsberg, 27. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 124℔ 142,25, 144,75, 132℔ 150,75 bez., bunter 124℔ 136,50, russ. 117℔ 122,50, 123,50, Ausw. 121,25, wack 123,50, 125℔ 122, Ausw. 120, 124℔ 124,75, 128,25, 125℔ 130,75, 126℔ 136,50, 127℔ 133, 128℔ 133, 134, 130℔ 136,50, 133℔ 134, 136,50 bez., roth 118℔ 131,75, 120℔ 136,50, russ. [illegible] — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 110/1℔ 108, 116℔ 115, 117℔ 116,25, 118℔ 118,75 M. bez., russ. ab Bahn 113℔ 93,50, 114/5℔ 95,50, 115℔ 96,25, 116℔ 97,50, 119℔ bes. 99,25, 120℔ 102,50, Ausw. 101,75, 125℔ 110 M. bez., ⅌ August 124 M. Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 124 M. Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große russ. 102,75 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 116 M. bez., ⅌ August 122 M. Gd. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. schimmlig 147,25. Dotter russ. 187,50, 190,25, 194,50, 195,75 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¼ M. Br., ⅌ August 43¼ M. Br., ⅌ September 43 M. Br., ⅌ Oktober 42¾ M. Br., ⅌ November-März 42 M. Br., ⅌ Frühjahr 42½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 150,00—156,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 153,50, ⅌ April-Mai 166,00. — Roggen matt, loco 128,00—132,00, ⅌ Septbr.-Oktober 134,50, ⅌ April-Mai 142,50, — Rüböl matt ⅌ August 45,50, ⅌ Sept.-Oktober 45,20. — Spiritus flau, loco 41,20, ⅌ August-Septbr. 41,00, ⅌ Septbr.-Oktbr. 40,90, ⅌ Novbr.-Dezbr. 41,10. Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 7,85.

Berlin, 27. August. Weizen loco 150—172 M., ⅌ Sept.-Oktober 154—154½—154¼ M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 156¼—156¾—156½ M. bez., ⅌ Novbr.-Dezember 158½ — 158¾ — 158½ M. bezahlt, ⅌ April-Mai 166¼—166¾ M. bez. — Roggen loco 134—141 M., eine hier stehende Ladung poln. mit Geruch 132½ bez., ⅌ August 136½—137½ M. bez., ⅌ August-September 136½—137½ M. bez., ⅌ Septbr.-Oktober 136½—137½ M. bez., ⅌ Oktbr.-Nov. 138¾—139¾ M. bez., ⅌ November-Dezember 140¾—141¾ M. bez., ⅌ April-Mai 146¼—147 M. bezahlt. — Hafer loco 127—162 M., ost- u. westpr. 130—145 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 138—148 M., schlesischer und böhm. 134—147 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 149—158 M., russischer 128—134 M., ⅌ Sept.-Oktober 127½—127 M. bez., ⅌ Oktober-Nov. 128 M. bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 129¼—129 M. bez., ⅌ April-Mai 133 M. Br. — Gerste loco 114 bis 170 M. — Mais loco 115—119 M., ⅌ Sept.-Oktober 112 M. bez., ⅌ Oktober-November 113 M., ⅌ November-Dezbr. 115 M. bez., ⅌ April-Mai 113 M. bez. — Kartoffelmehl ⅌ Sept.-Oktbr. 18 M., ⅌ Oktbr.-Novbr. 18,10 M., Novbr.-Dezbr. 18,20 M. — Trockene Kartoffelstärke ⅌ Septbr.-Oktober, 18 M., ⅌ Oktober-November 18,10 M., ⅌ November-Dezember 18,20 M. — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Oktober-November 9,50 M. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogramm Futterwaare 126 bis 140 M., Kochwaare 146 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75 bis 20,75 M., Nr. 0 20,75 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,25 bis 19,00 M., Nr. 0 u. 1 18,75—17,75 M. bez., ff. Marken 20,50 M., ⅌ August 18,65 M. bez., ⅌ August-September 18,65 M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 18,65 M. bez., ⅌ Oktober-Novbr. 18,90—18,95 M. bez., ⅌ Novbr.-Dezember 19,15—19,20 M. bez. — Rüböl loco 44,7 M., ⅌ September-Oktober 45 M. bez., ⅌ Oktbr.-November 45,6 M. bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 46,1 M. bez., ⅌ April-Mai 48,2—48,3 M. bez., ⅌ Mai-Juni 48,5 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., ⅌ August — M., ⅌ Sept.-Oktbr. 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,8 M. bez, ⅌ August — M. bez., ⅌ August-Septbr. 42,1—41,9—42,1 M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 42,1—41,9 bis 42,1 M. bez., ⅌ Oktbr.-November 42,1—41,9—42,1 M. bez., ⅌ Nov.-Dezbr. 41,9—41,8—42 M. bez., ⅌ April-Mai 43,2—43,4—43,3 M. bez., ⅌ Mai-Juni 43,4—43,6—43,5 M. bez.

Magdeburg, 27. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96% 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,30 M. Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M., gem. Melis I., mit Faß 29,75 M. Sehr ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 26. August. Von dem heute hier für Nothhafen eingekommenen Rostocker Briggschiffe „Sophia Maria" fiel im Nordbodden am 9. d. M. der Kochsjunge von oben in die See, worauf der des Schwimmens kundige Steuermann sich dem Verunglückten nachstürzte, von dem letzteren aber so fest umklammert wurde, daß beide ihren Tod in den Wellen fanden.

Stettin, 27. Aug. Die norwegische Bark „Glimt", auf der Fahrt von Newyork hierher, gerieth gestern Nachmittag in der Stepenitzer Bucht auf Grund. Die Versuche, mittelst des Bugsirdampfers „Alma" die Bark flott zu täuen, blieben bisher erfolglos. Der Unfall soll durch eine leichte Collision mit dem Dampfer „Italia" herbeigeführt worden sein; „Glimt" hat dabei geringe Beschädigungen erhalten. — Auch die deutsche Bark „Republik", ebenfalls mit einer Ladung Petroleum hierher bestimmt, gerieth gestern Nachmittag bei Stepenitz auf Grund. Sie wurde am Abend wieder flott.

— Laut Telegramm von Bermudas, am 27. d. M. hier eingetroffen, ist das Stettiner Schiff „Ludwig Heyn" daselbst leck und mit sonstigem Schaden, sowie entmastet eingetroffen.

Rostock, 26. August. Laut Telegramm aus Trouville vom 25. d. ist die hiesige Brigg „Baltic" auf dem Revier gebrochen und voll Wasser.

Leer, 26. Aug. Das nach hier zurückgekehrte, nach Danzig bestimmte Schiff „Louise" aus Barth soll schwer leck und nicht seetüchtig sein. Das Schiff wird die Ladung Steinkohlen wieder löschen müssen, um reparirt zu werden.

C. London, 26. August. Das laut telegraphischer Meldung im Golf von Aden verunglückte Fahrzeug war, wie nachträglich berichtet wird, nicht der britische Dampfer „Bungalow", sondern ein sogenanntes „Buggalow" oder zweimastiges arabisches Boot. Die hundert Personen, welche ertrunken sind, waren größtentheils Pilger, die auf der Reise nach Mecca begriffen waren.

Calcutta, 24. August. Weitere 6 Mann von der Besatzung des auf den Sandheads verunglückten Schiffes „British Statesman" sind gerettet worden, nachdem sie zwei Tage in einem offenen Boote zugebracht hatten. 17 Mann werden noch vermißt.

Newyork, 26. August. Das Hamburger Dampfschiff „Australia" ist gestern mit 210 Passagieren wohlbehalten hier angelangt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: N.

Angekommen: Norge (SD.), Edström, Stettin, Theilladung Sprit.

Gesegelt: Eintracht, Hintz, Newport, Holz. — Urania (SD.), Potthof, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — River Avon (SD.), Mc. Farlane, Kotka, leer. — Agnes (SD.), Jensen, Malmö, Getreide.

28. August. Wind: W.

Angekommen: Rjukan (SD.), Handeland, Wick, Heringe. — Elisabeth, Sinclair, Wick, Heringe. — Rebecca, Ahrens, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Henrik Wergeland, Hansen, Aarhus, Holz.

Im Ankommen: Schooner „Octavius", 1 Dampfer.

Thorn, 27. August. Wasserstand: 0,53 Meter.
Wind: W. Wetter: bewölkt, auch klar, schön.

Stromab:

Krüger, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 81 220 Kilogr. Roggen.
John (Schleppdampfer „Danzig"), Gebr. Harder, Thorn, Danzig, 1 Dampfer, schleppt Schulz.
Schulz; Hirschfeldt, Borchard u. Co., Riefflin, Feilchenfeldt, Lilk, Baruch, Drewitz, Sultan; Thorn; Schwetz, Stettin, Danzig, Graudenz, Legan, Neuenburg, 1 Schleppkahn, 7048 Kilogr. Weizen, 7050 Kilogr. Sprit, 1065 K. Eisen, 494 K. eiserne Fenster, 412 Kilogr. altes Zink, 532 K. Knochen, 952 K. Maschinentheile, 9 Tonnen Heringe.
Oschynski, Wasser-Bau-Verwaltung, Zlotterie, Langenau, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 27. August.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und wurde in dieser Beziehung durch die letzten auswärtigen Tendenz-Meldungen bestimmt. Die Course setzten auf speculativem Gebiete vielfach etwas niedriger ein und gaben, obgleich das Angebot nirgends dringend hervortrat, vielfach auch weiterhin noch etwas nach. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit griff dann wieder eine Befestigung der Stimmung Platz. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhiger, nur in inländischen Eisenbahnwerthen trat bei weiterer Festigkeit etwas grössere Regsamkeit hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ Proc. bez. u. G. notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Credit-Actien zu etwas niedrigerer Notiz gelegentlich einiger Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen lagen schwach. Von den fremden Fonds waren russische Werthe fast unverändert, ungarische Goldrente schwächer, Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung mässige Umsätze für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien waren ziemlich fest und weniger lebhaft. Industrie-Papiere behauptet, vereinzelt lebhafter. Montanwerthe wenig verändert und ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,70
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,60
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	—
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	101,60
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,80
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,00
do. Papierrente	5	75,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,75
do. do. Anl. 1871	5	95,20
do. do. Anl. 1872	5	95,15
do. do. Anl. 1873	5	95,15
do. do. Anl. 1875	4½	87,90
do. do. Anl. 1877	5	98,20
do. do. Anl. 1880	4	81,20
do. Rente 1883	6	109,50
do. 1884	5	96,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,20
do. III. Orient-Anl.	5	61,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,70
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,90
do. v. 1881	5	100,60
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,75
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	108,10
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,40
do. do.	4½	101,75
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,00
Russ. Central- do.	5	85,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	99,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	112,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,90
do. Loose v. 1860	5	117,50
do. Loose v. 1864	—	290,90
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,40
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,50
do. do. von 1866	5	135,40
Ungar. Loose	—	218,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,90	2½
Berlin-Dresden	19,90	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,50	4½
Marienbg-Mlawka St-A	75,75	⅔
do. do. St.-Pr.	117,50	5
Nordhausen-Erfurt	40,75	0
do. St.-Pr.	113,40	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	105,30	2¾
do. St. Pr.	123,50	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,10	0
do. St.-P.	104,00	3½
Stargard-Posen	103,25	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,70	4½
do. St.-Pr.	82,00	2½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1884

Galizier	98,60	6,47
Gotthardbahn	106,00	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	4¾
Lüttich-Limburg	9,40	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	271,00	4 3/29
do. Lit B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,90	—
†Russ. Staatsbahnen	123,20	7½
Schweiz. Unionb.	67,25	—
do. Westb.	20,75	—
Südösterr. Lombard	218,75	—
Warschau-Wien	209,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	105,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	78,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,25
do. do. Elbthal.	5	83,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	318,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	90,40
†Charkow-Azow rtl.	5	96,10
†Kursk-Charkow	5	99,90
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	101,60
†Warschau-Teres.	5	101,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,00	5½
Berliner Handelsges.	145,40	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,10	4
Bremer Bank.	107,50	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	136,50	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	147,25	9
Deutsche Eff. u. W.	120,25	9
Deutsche Reichsbank	142,60	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,25	5
Disconto-Command.	192,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,25	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113,80	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,10	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	90,25	5¼
Norddeutsche Bank	139,50	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	38,75	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	104,00	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,10	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,10	4
Schles. Bankverein	101,30	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,40	6½
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12155	—
Bauverein Passage	58,50	2¼
Deutsche Bauges.	85,60	0
A. B. Omnibusges.	171,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,75	10½
Berl. Pappen-Fabrik	81,00	—
Wilhelmshütte	50,40	—
Oberschl. Eisenb.-B.	36,50	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,60	—
Stolberg, Zink	22,00	½
do. St.-Pr.	88,50	5½
Victoria-Hütte	9,50	0

Wechsel-Cours v. 27. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	2	20,36
do.	2 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	163,35
do.	2 Mon.	4	162,35
Petersburg	3 Wch.	6	202,90
do.	3 Mon.	6	201,70
Warschau	8 Tg.	6	203,05

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,30
20-Francs-St	16,18
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	163,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	203,55

Meteorologische Depesche vom 28. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	760	OSO	6	bedeckt	12	
Aberdeen	765	N	3	wolkig	11	
Christiansund	761	W	4	wolkig	7	1)
Kopenhagen	759	WNW	2	wolkenlos	10	
Stockholm	751	WNW	2	Regen	7	
Haparanda	757	NO	3	halb bed.	8	
Petersburg	752	SW	1	heiter	7	
Moskau	757	W	1	bedeckt	9	
Cork, Queenstown	757	OSO	6	Regen	14	
Brest	752	ONO	3	Regen	16	2)
Helder	761	ONO	2	wolkig	13	3)
Sylt	761	N	1	wolkig	11	
Hamburg	761	NNW	2	heiter	10	
Swinemünde	759	WNW	2	wolkenlos	13	4)
Neufahrwasser	758	W	2	halb bed.	13	
Memel	756	WNW	5	heiter	14	5)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	NO	6	halb bed.	10	
Karlsruhe	757	SW	1	Regen	14	
Wiesbaden	758	SO	1	wolkig	16	6)
München	759	SO	1	bedeckt	15	
Chemnitz	759	SSO	1	wolkig	14	7)
Berlin	760	NW	1	wolkenlos	12	
Wien	759	still	—	bedeckt	16	
Breslau	759	W	3	halb bed.	11	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Nachts Bodennebel. 5) Nachts Regen, Seegang mässig. 6) Nachts Thau. 7) Dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Von der Depression über Finnland hat sich ein Theilminimum losgelöst, welches südwärts fortzuschreiten scheint, während diejenige im Westen ihren Wirkungskreis ostwärts über Frankreich nach Süddeutschland ausgebreitet hat. Das Luftdruckmaximum über Schottland hat sich wenig verändert; auf der Nordhälfte Centraleuropas ist bei meist schwacher nordwestlicher bis nordöstlicher Luftströmung das Wetter heiter und trocken, im Süden dagegen bei leichten umlaufenden Winden trübe und regnerisch. In Altkirch fielen 20 Mm. Regen. Kaiserslautern hatte gestern Gewitter. Die Temperatur hat sich durchschnittlich wenig verändert.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	758,0	14,0	Nördl., still, bewölkt.
28	8	757,0	12,8	W., flau, bewölkt.
	12	757,2	15,8	WNW., flau, hell u. wolkig.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge:
Sonnabend, den 29. August cr., Vormittags 10 Uhr,
Predigt. (4989

Emil Bohschke
Margarethe Bohschke,
geb. Behrends,
Vermählte.
Dombrowken. (4997

Heute Morgen 3½ Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau **Laurette Mathilde**, geb. Köhler, im 67. Lebensjahre.
Danzig, den 28. August 1885.
R. Thiel, Fleischermeister.
Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des St. Trinitatis-Kirchhofes Montag, den 31. d. Mts., Morgens 8½ Uhr, statt. (4990

Dampfer-Expedition nach Danzig

von Havre:
SS. „**Anglo Dane**", Abgang 5. September,
von Bordeaux:
SS. „**Nordjylland**", Abgang 10. September. (4965
F. G. Reinhold.



Danzig-Palschau.

Vom 1. September ab sind wir der vorgerückten Jahreszeit wegen gezwungen, die Tourfahrt bis Palschau einzustellen und fährt das letzte Boot 3 Uhr Nachm. nur bis **Schönhorst.**
Die bei dieser Tour bisher getroffene Einrichtung wird auch ferner, soweit es nur irgend die Verhältnisse gestatten, beibehalten werden.
Ebenso fährt vom 1. September ab das letzte Boot von Danzig nach Bohnsack 6 Uhr Abends.
Von Bohnsack und Plehnendorf 6 U. 30 M. resp. 7 U. Abds. (4972
Gebr. Habermann & Co.

Rothe Kreuz-Loose 5,50 Mk.,

150 000, 75 000, 30 000, 20 000, 5 mal 10 000, 10 mal 5000 M., 50 mal 1000, 500 mal 100 M., 3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Kinderheilstätte Zoppot 1 M.
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M.,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (5003
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Königsberger Loose wird **morgen** geschlossen.

Violinunterricht.

Gediegenen Violinunterricht ertheilt an Anfänger wie auch an geübtere Spieler bis zur Virtuosität, wie auch im Zusammenspiel der Sonate (Violine und Piano) Trio u. s. w.
Friedrich Laade,
4024) Hundegasse 119.



Langgasse Nr. 17, 1. Etage. Atelier für künstl. Zähne, Plomben 2c. Reparaturen und Umarbeitungen der Piecen dauerhaft und billigst. Sprechstunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr Nachmittags.
5005) **Franziska Bluhm.**

Kreuznacher Badesalz, Kolberger Badesalz, Stassfurter Salz, Seesalz, Aachener Schwefelseife

und sämmtliche Badekräuter 2c. in bester Qualität empfehlen billigst
Gebr. Paetzold.
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Bengal. Flammen

in prachtvollen Farben,
Feuerwerk
in reichhaltiger Auswahl empfehlen billigst
Gebr. Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Möbel-Transporte

werden billigst u. prompt ausgeführt
Vorstädt. Graben 2.
J. Steiniger.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.**

Bleirohrpresse,

noch gut erhalten, wird gegen Cassa sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub J. T. 933 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (4998

Mr. Keller.
Antipode. — Gegenfüßler.
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9½ Uhr.
Mr. Keller.

Den Empfang einer neuen Sendung
Nürnberger Doppel-Lagerbier

aus der
G. N. Kurz'schen Brauerei
J. G. Reif, Nürnberg,
erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.
Ich empfehle dasselbe als vorzüglich und versende es nur in
Original-Gefässen,
welche einen Inhalt in den 30er bis 100 Ltr. enthalten, in Flaschen mit Patentverschluß stets gut flaschenreif. [5013
C. H. Kiesau.

Schneider & Werner, Maschinenfabrik, Dresden,

fertigen als Specialität: Verbesserte **Unkraut-Auslese-Maschinen (Trieurs)** in unübertroffener Leistung und Construction mit hoher Lage des Cylinders und doppeltem Schüttelsiebwerke **unter vollster Garantie.** Vielfach prämiirt. Feinste Referenzen. Kataloge franco. [4986
Niederlage bei
Hodam & Ressler, Danzig.

Verkauf eines größeren Weißwaaren-Lagers.

Das zur **Meissner'schen Concursmasse** gehörige Lager nebst Utensilien, im Taxwerthe von ca. **M. 66 000** ist bei angemessenem Gebote im Ganzen zu verkaufen. Das Geschäftslokal, Langgasse Nr. 37, kann dem Käufer vermiethet werden.
Zur **Besichtigung** seitens der resp. Reflectanten ist das Lokal am 31. August und 1. September cr., Vormittags 9—1, Nachmittags 3—6 Uhr geöffnet.
Bietungstermin am 1. September cr., Nachmittags 6 Uhr, Langgasse 37 (Caution M. 15 000).
Danzig, den 28. August 1885.
Eduard Grimm, Concursverwalter,
5015) **Hundegasse 77.**

Gegründet 1818. **W. Unger,** Gegründet 1818.
Ankerschmiedegasse Nr. 21 und Langebrücke zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor,
empfiehlt
Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staub-Kämme, Einsteck-Kämme, Rasir-Pinsel, Kammreiniger, Nagelfeilen, Zahnstocher, Hand-Spiegel, Wasch- und Badeschwämme.



Stahl-Kopfbürsten,
dieselben bürsten weich und sanft, verursachen hierdurch ein wohlthuendes, erfrischendes Gefühl und reinigen die Kopfhaut.

Der Ausverkauf

von Cigarren, Tabaken, Cigaretten, Portemonnaies und Cigarrentaschen
wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt.
Carl Hoppenrath,
4978) **1. Damm Nr. 14.**

Große Mobiliar-Auction im Bildungsvereinslokale

Hintergasse Nr. 16.
Donnerstag, den 3. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände, wegen Versetzung,
ein fast neues hochelegantes herrschaftliches Mobiliar
gegen gleich **baare Erlegung des Kaufgeldes** versteigern: **2 nußbaumene zweithürige Kleiderspinde, 1 do. Patentspeisetafel mit 3 Einlagen,** 1 do. Plattentisch zum Ausziehen, 1 do. 2thür. Vertikow, **1 do Pfeilerspiegel mit Console,** 1 do. Servirtisch, 1 do. Nähtisch, 1 kl. Salontisch mit Marmorplatte, **1 elegantes nußb. Pianino, 1 do. Klaviersessel. 1 do. Notenetagère, 6 do. hochlehnige Rohrstühle, 1 braune Plüschgarnitur, bestehend aus Causeuse und 2 Fauteuils, 1 Plüschtischdecke, 1 Regulator, 1 Schlafsopha,** 1 Blumentisch mit Topfpflanzen, **1 sechsflammiger Kronleuchter mit Licht u. Petroleumeinrichtung,** 1 Entreelampe mit Flaschenzug, 1 Ampel, 6 nußb. Wienerstühle, 1 do. Sopha, 1 Garderobenständer, 1 Rauchtisch, 1 großes Oeldruckbild in hochelegantem Rahmen, diverse Oelgemälde, **2 nußb. Bettgestelle mit Springfederboden und Keilkissen, 2 do. Nachttische mit Marmorplatten,** 1 Toilettespiegel, 1 eisernes Bettgestell mit Matratze, 1 Zündnadelgewehr, 1 Pürschbüchse (Centralfeuer), **1 Revolver,** 1 Kanarienvogel mit Gebauer, Lampen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräth 2c., wozu einlade.
Besichtigung ist am Mittwoch, den 2. September cr., von 2 bis 5 Uhr gestattet. (4982
Arbeitern wird der Eintritt während der Auction untersagt.
W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator u. vereidigter Gerichts-Taxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104 (am Holzmarkt).

Unser am hiesigen Platze anerkannt größtes
Engros- & Detail-Lager
Böhmischer Bettfedern und Daunen (40 Sorten)

ist durch neue Einkäufe in vorzüglich **schöner und frischer Waare auf das Beste completirt** und gewähren wir bei größeren Bezügen, z. B. Ausstattungen 2c., extra 5% Rabatt. Wiederverkäufer erhalten noch besondere Vergütigungen.
Fertige Betten, Bettinlette, Bezüge, Laken, Matratzen (Seegras, Indiafaser u. Springfeder), gew. eiserne **Bettgestelle** u. auch zusammenlegbare mit fester Matratze. **Strohsäcke und Reisebettsäcke** empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3573
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Oberschles. Steinkohlen. „Königin Luise".

Stück-, Würfel- und Nußkohlen
offerire unter Garantie franco Bahnhof Danzig, bei Abnahme von mindestens einer Waggon-Ladung mit 75 ₰ per Ctr. und Zahlung bei Uebergabe des Frachtbriefs. — Auf Wunsch erfolgt An- und Abfuhr per eigenes Gespann und Leute für 7 ₰ per Ctr. — Ferner empfehle mein Lager von
buchen, eichen, fichten, kiefern Klobenholz,
ebenso gekleintes in beliebiger Länge und Stärke zum billigsten Marktpreise, auch
Torf und Holzkohlen.
Englische und hiesige Coake,
grob und gekleint, zu **Gasanstalts-Preisen.**
Bitte um gef. zahlreiche Aufträge. (4856
Adolph Zimmermann,
Comtoir: Holzmarkt 23, 1 Treppe. Lager: Lastadie 34.

Fein elegant ausgestattetes Fuhrwerk

empfiehlt sowohl zu Hochzeiten, Spazierfahrten, als auch für Reisende 2c.
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23, 1 Treppe. (4856

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

in der **Anstalt für k. Mineralwasser** von
1129) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Wildhandlung:
Frischgeschossene Rebhühner, Rehwild, Becassinen, zahme und wilde Enten, Hühnchen 2c.
4963) Röpergasse Nr. 13.

3 bis 4 Kubikmeter prismatische Pflastersteine,

15 ctm. hoch, werden angekauft. Offerten mit Preisangaben einzureichen bei (4979
Herrm. Berndts,
Privat-Baumeister,
Lastadie Nr. 3 und 4.

Gutsgesuch.

Ein Gut mit **schlagbarem Walde** wird sofort zu kaufen gesucht durch
Emil Salomon,
5000) **Danzig, Hundegasse 97.**

3 elegante wenig gebrauchte
Spiegel-Reflectoren
mit Prismenbehang sowie 3- und 4flammiger Gaseinrichtung neuester Construction sind billig zu verkaufen Gr. Wollwebergasse Nr. 11. (5002

Ein prachtvoller Concertflügel

und werthvolle antike Möbel sind umzugshalber preiswerth zu verkaufen **Langgasse 71 II.** (5010

Eine gut erhaltene **Doppel-Kalesche** ist billig zu verkaufen oder gegen einen leichten Halbverdeckwagen zu vertauschen **Vorstädt. Graben 65.**

17 junge kernfette Ochsen

verkauft **R. Tuchel,** Neukrügerskampe bei Stutthof. (4953

Für ein **Königsberger Waarengeschäft** (Special-Artikel) **wird ein gewandter** (4976
Reisender,
der **Ost- und Westpreußen** bereisen soll, **gesucht.** Bedingung für etwaige Reflectanten ist, daß sie die beiden Provinzen bereits geschäftlich bereist haben; bevorzugt werden solche, welche in der **Colonialwaarenbranche** thätig waren oder mit den **Brauereien** der Provinzen bekannt sind. Meld. unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Ref. u. O. 15935 b. **Haasenstein u. Vogler,** Königsbg. i./Pr. niederzul.

In einem Photographischen Atelier 1. Ranges ist die Stellung einer
Empfangsdame
vacant. Damen aus guter Familie und solche, welche schon in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug.
Adressen unter Nr. 4897 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst sucht auf einem Gute Stellung als
Eleve.
Offerten unter Nr. 4910 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und verwandten Geschäftszweigen,
einen Lehrling.
Rathenow. **Max Babenzien**
(A. Haase's Buchhandlung und Buchdruckerei.) (3174

Kürschnergesellen, die auf Mützen machen geübt sind, finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung Schüsseldamm 24, part. (4981

Rüst. Kinderfr., herrsch. Köchinnen, bed. Stuben- u. Kinderm., tücht. Hausm., Ammen, Kinderg., Hausd., Kutscher empfiehlt **M. Pardehke,** Goldschmiedegasse 11. (5004

Inspektoren, Hofmeister, Stellmacher, Schmiede, Gärtner, herrsch. Kutscher, Diener u. Hausknechte empf. **Prohl,** Langgarten 63, I. (4993

Ein
Commis,
Materialist, mit guten Zeugnissen, bittet um anderweitige Stellung.
Gef. Offert. unt. Nr. 4987 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. Mädchen
mit guter Schulbildung, musikal. und geübt in allen Fächern der Hauswirthschaft, wünscht ihrer schwächlichen Gesundheit wegen Aufnahme und Beschäftigung in einer gebildeten Familie auf dem Lande, am liebsten nicht sehr weit von Danzig. Gehalt wird nicht beansprucht.
Adr. unt. Nr. 4992 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige **Landwirthin** in den 30er Jahren sucht von sogl. auch später Stellung am liebsten selbstst. Näh. bei Frau **Prohl,** Langgart. 63, I.

Eine geprüfte evangl.
Erzieherin,
welche auch in **Musik u. Sprachen unterrichtet** u. g. Zeugn. aufzuw. hat, sucht per 1. Oct. Stellung. Adr. u. Nr 5001 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein sehr gewandt. junges Mädchen, (Besitzerstochter) das bereits 1½ Jahr die Landwirthschaft erlernt hat, wünscht auf einem größ. Gute zur weiteren Erlernung v. 1. Okt. Stell. Näh. d. **Prohl,** Langgarten 63, I.

Ein **junger Mann** mit dem Einj.-Freiw.-Zeugn., der bereits 1½ J. in einer Destillation gelernt, sucht um seine Lehrzeit zu beendigen, Stellung in einer größeren Destillation.
Adressen unter Nr. 4971 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Kassirerin-Stelle.
Eine gebildete junge Dame, welche 8 Jahre in Berlin selbstständig in einem Geschäft fungirt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Engagement.
Offerten unter Nr. 5009 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine anst. Persönlichkeit s. Stellung z. selbst. Führung der Wirthschaft bei einem alten Herrn oder Dame.
Gefällige Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 4877 erbeten.

Langgarten 112 ist die 2. Etage für 270 M. jährlich zu vermiethen.
Näh. Mattenbuden 5, I. (4884

Lagerkeller
zur Weinlagerung in der **Jopen-** oder **Brodbänkengasse** zu miethen gesucht.
Offerten unter 4991 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Schöne Bernhardiner Hündin (10 M. alt) zu verkaufen Töpfergasse 19 II.

2 Zimmer
und etwas Nebengelaß, 1—2 Treppen, werden von einer Lehrerin in einem anst. Hause z. Oktbr. zu miethen ges. Adr. mit Preisang., nicht über 300 M., u. 4988 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Eine freundl. Wohnung von Stube und Kabinet nebst Zubehör w. von 2 Damen (Lehrerinnen) zu miethen gesucht. Adr. unt. Nr. 4977 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geräumiges
Ladenlokal,
großer Lagerraum oder **Werkstatt,** nebst 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, ist **Hundegasse Nr. 108** zum Oktober zu vermiethen. (4980

Herrsch. Wohnung.
Die von Herrn General **v. Olschewski** bewohnte Bel-Etage, Heumarkt 8, nebst Zubehör, Gartenbenutzung, Stallung 2c., ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vormittags und 4 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet. Näheres Vorst. Graben 47, 1. (3489

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen. [3457

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 30. August cr.,
Vierstündiger Cursus des Herrn Professor **Gynsberg** aus St. Petersburg, im Gewerbehause,
über seine chromatische Tuschir-Methode.
Anfang Vormittags 9½ Uhr.
Honorar 3 M.
Meldungen werden entgegen genommen durch den Ordner des Unterrichts Herrn Hauptlehrer **Dieball,** Langgarten 48, sowie am Sonntag im Gewerbehause vor Beginn des Unterrichts. (4975

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 30. August 1885:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 30. August 1885:
Großes Abschieds-Concert
der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 29. August 1885:
VI. (letztes) großes Doppel-Concert
der vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und der Königlichen Unteroffizier-Schule zu Marienwerder.
(60 Musiker in **Uniform.**)
U. A. Großes Schlacht-Potpourri 1870—71 von Saro.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
4955] **A. Naumann. C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 29. August 1885:
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der
Italienischen Reck-Turner
4 Gebr. Folchini.
Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**
Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.
Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner. Ballettänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Blonde Freundin! Traurig, aber wahr, heute verfehlt! Unsichtbare alles wahrgenommen! — Freund wartete Melzergasse u. nicht Stadthof.

Nr. 15 248 mit Beilage
kauft zurück
Die Expedition.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.